Bezugspreis vierteljährlich in Münster abgeholt 1 Mark 50 Pfg., ins Haus gebracht 1 Mark 75 Pfg., auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Fernspr.: Redaktion Nr. 364 u. 23, Geschäftsst. Nr. 22.

Münsterischer Anzeiger

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.).
Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk.

Gebühr für Beilagen wird nach Gewicht berechnet.

Erste Ausgabe. 2. Blatt. | Mittwoch, 10. Mai 1911. | 60. Jahrgang. Nr. 330.

Nr. 77. Der Erzähler.

Die ABC-Schützen.

Skizze von Friedrich Thieme (Weimar).

Der große Akt ist vorüber, durch den die neu inskribierten ABC-Schützen feierlich mit dem Zeichen ihrer Würde, der Zuckertüte, belehnt worden sind. Nun sind sie zum erstenmal und zum Zwecke ernster Tätigkeit in der Schulstube anwesend. Ernsthaft sitzen sie da, mit feierlichen Mienen. Alle geben sich Mühe, möglichst gelehrt auszusehen, sie haben Tafel und Federkasten vor sich liegen und stellen sich an, als studierten sie eifrig in den verkehrt gehaltenen Fibeln. O, die kleinen Heuchler! Ob sie wohl eine Ahnung hegen mögen von der Schwierigkeit, die es ihnen verursachen wird, die Geheimnisse dieser mysteriösen Blätter ergründen zu lernen?

Jetzt tritt der Lehrer ein, ein junger, freundlicher Mann mit einem gewinnenden Lächeln auf dem Gesicht. Furchtsam, ehrerbietig, neugierig, vertrauensvoll, je nach der Anschauung, die ihnen die Eltern von den Herrlichkeiten des Schulparadieses eingeflößt haben, blicken die Knaben zu ihm auf; er aber weiß ihre Ängstlichkeit rasch zu zerstreuen.

„Guten Morgen, liebe Kinder," antwortet er liebenswürdig auf die aus der Menge der kleinen Analphabeten vereinzelt erklingenden Begrüßungen — denn die große Mehrzahl ist entweder zu Hause nicht an die Erfüllung konventioneller Höflichkeitspflichten gewöhnt worden, oder die zur Ausübung bestimmten Laute sind ihr im ersten Schrecken im Halse stecken geblieben. Der Lehrer nimmt heute noch keine Notiz hiervon, sondern wiederholt sein gemütliches „Guten Morgen" und fragt im Anschlusse daran: „Nun, seid ihr alle da?"

„Ja, Herr Lehrer," erwidert ein kecker, blonder Krauskopf auf der vordersten Bank.

„So, weißt du das auch ganz genau?" Der Lehrer tritt zu ihm hin und streichelt ihn.

Die Augen der Kinder beginnen zu leuchten, selbst die zaghaftesten Gemüter fühlen sich ermutigt. Die unmittelbare Folge dieser erhebenden Wirkung ist ein anfangs leises, dann immer lauter werdendes Gemurmel; ja einzelne besonders optimistisch veranlagte Individuen geben der neugewonnenen Courage bereits in einem unartikulierten Geschrei Ausdruck, das durch lärmende Lebhaftigkeit zu ersetzen sucht, was ihm an Verständigkeit des Inhalts abgeht.

„Halt!" ruft der Lehrer, doch ohne anscheinend aufgebracht zu sein. „Da muß ich auch mit schreien, sonst höre ich mich gar nicht mehr. Wollen einmal probieren, wer am lautesten ‚Ah!' sagen kann. Paßt auf, ich zähle bis drei. Eins — zwei — drei."

„Ah!" tönt es unisono in der Klasse, so laut und gellend, daß ordentlich die Fensterscheiben zittern.

„Ich merke schon, ihr versteht das besser als ich," bekennt der Pädagoge lachend und hält sich die Ohren zu. „Aber nun wollen wir hübsch still sein, Kinder; jetzt haben wir unsere Kehlen geprüft und wollen uns nun recht vernünftig miteinander unterhalten. Sonst kommen die großen Jungen aus der Klasse nebenan und werfen uns hinaus — und wir wollen uns doch nicht hinauswerfen lassen, wie?"

„Nein," brüllt es im Chor.

Der Lehrer nickt befriedigt. Er freut sich, daß die erste Annäherung glücklich gelungen ist. Weiß er doch, daß die Abwartung der ersten Unterrichtsstunden für ihn sowohl als die kleinen Burschen keine leichte Sache ist. Die Kinder kommen frisch vom Tummelplatz der kindlichen Freiheit und sollen nun auf einmal täglich zwei Stunden sitzen wie die Orgelpfeifen, keinen Mucks tun, angestrengt aufpassen und Dinge erlernen, deren Nutzen ihnen vorläufig durchaus nicht einleuchten will. Arme kleine Burschen!

Der wohlwollende Pädagoge fühlt alles nach; doch seine Pflicht gebietet ihm, euch festzuhalten. So gilt es, euch den Übergang zu erleichtern; daher stellt er sich freundlich vor der Klasse auf und hebt an:

„Wißt ihr denn eigentlich, wer ich bin?"

Die Fünfzig bekunden ihre Wissenschaft durch ein Ja von solcher Energie, wie man es erwiesenermaßen von einer Braut am Altar nicht zu hören bekommt.

„Wer denn?"

„Der Herr Lehrer!"

„Aber wie ich heiße, wißt ihr nicht?"

Allgemeines Schweigen.

„So will ich euch es sagen, denn wir müssen doch miteinander bekannt werden. Ich heiße Schreiber. Nun möchte ich aber auch eure Namen von euch hören. Steht also hübsch nach der Reihe auf und sagt mir euren Vor- und Zunamen. Der Kleine hier fängt an. Wie heißt du, mein Sohn?"

„Karl Vogt."

„Sehr gut — und du?"

Der Knabe antwortete ruhig und präzis, wovon sich der Lehrer aus einer Liste überzeugt. Dann kommt der nächste an die Reihe und so fort, einige stammelnd, andere müssen mehrmals gefragt werden, wieder andere sprechen so leise, daß man sie kaum versteht, im ganzen geht das Examen jedoch vorzüglich von statten.

Nur zwei Ausnahmen bestätigen die Regel. Ein kleiner, dicker Flachskopf bleibt auf wiederholte Fragen und Anregungen stumm. Endlich beginnt er bitterlich zu weinen.

Der Lehrer tritt zu ihm, streichelt ihn, beruhigt ihn.

„Du weißt es wohl nicht, mein Kind?"

„Nein."

„Oder willst du es heute nicht sagen?"

„Nein."

„Weißt du was, sag es mir leise ins Ohr — die anderen brauchen es gar nicht zu hören." Und er hält sein Ohr nahe an den Mund des Knaben, worauf dieser sich ein Herz faßt und unter strömenden Tränen ein kaum vernehmbares „Paul Werner" in ihn hineinschluchzt.

Die zweite Ausnahme reagiert auf die erste Frage. Aber fragt mich nur nicht wie!

„Wie ist dein Name?"

„Männe."

„Männe, ach so — also wohl Hermann?"

„Nein, Männe."

„Gut, und wie noch?"

Der Kleine starrt verlegen vor sich nieder.

„Wie heißt denn dein Vater?"

„Gottfried."

„Ich meine, wie nennen ihn die Leute?"

„Herr Bureauvorsteher."

„Hm, sehr schön," — schon wendet sich der geplagte Mann lächelnd ab, da taucht eine rettende Idee in ihm auf. „Wie sagen die Leute aber zu deiner Mama?"

„Frau Schulzen."

„Aha, nun wissen wir es ja." Der Lehrer atmet auf. Mosjö Schulze war der letzte der Schar.

„Was wollen wir denn nun machen?" fuhr der Schulmonarch nunmehr fort. „Wißt ihr was, ich will euch eine Geschichte erzählen."

„Ja, ja."

Und er erzählt von Adam und Eva und dem unvergleichlichen Garten Eden, unter dem sich die Mehrzahl der Knaben etwas Ähnliches wie den prachtvollen Garten des Restaurants „Zur schönen Aussicht", die schönste Anlage der Stadt, vorstellt. Der Lehrer hütet sich für heute wohl, nach der Moral der Erzählung zu fragen, er könnte sonst, wie es ihm schon vorgekommen, auf die Frage: „Warum tat Adam unrecht, von dem Apfel zu essen?" die prompte Antwort erhalten: „Weil der Apfel noch unreif war." Deshalb wendet er sich einem anderen Thema zu und fragt leutselig:

„Kennt denn einer von euch schon ein Verschen?"

Eine kleine Hand hebt sich aus der Mitte der Versammlung.

„Du, Mehnert — das ist brav, mein Sohn — sage es uns einmal."

Mehnert, ein hübscher Kahlkopf mit blauen, großen Augen, steht auf, stellt sich in Positur und deklamiert mit heller Stimme und guter Betonung:

„O du lieber Augustin,
Alles ist hin."

Der Lehrer lacht, daß ihm fast die Zähren über die Backen laufen.

„Sehr gut, kleiner Mehnert, es war sehr hübsch."

„Ich kann noch mehr, Herr Lehrer."

„Na, es genügt vorläufig. — Wer kann denn schon etwas singen?"

„Ech, Herr Lährer, ech."

„Du — wie heißt du?"

„Gustav Bolder."

„Ganz recht, Bolder — nun so schieße los."

Der kleine Sänger blickt sich stolz um, räuspert sich, stemmt die Hände auf die Hüften, dann bricht er mit strahlender Miene los wie folgt:

„Seh'n Sie, das ist ein Geschäft,
Das bringt noch was ein;
Doch ein jeder kann das nicht,
Das will verstanden sein."

Dieselbe Wirkung auf den liebenswürdigen Pädagogen.

„Das war auch ganz nett, aber wir werden bald andere Lieder lernen. Jetzt —"

Ein Klopfen an der Tür unterbricht ihn. Auf sein „Herein" erscheint eine Mutter mit hochgerötetem Antlitz, die an der Hand ein widerstrebend folgendes Büblein führt, dessen verweintes und beschmiertes Gesicht die Überwindung, die ihm der Entschluß des Schulbesuches gekostet, unwiderleglich dokumentiert.

„Entschuldigen Sie nur, Herr Lehrer — der garstige Junge — er war absolut nicht fortzubringen — er lief mir davon — ich mußte ihn erst in den Straßen einfangen."

Der Lehrer schaut den trotzigen Ausreißer mit liebevollen Blicken an.

„Nun, nun, mein Kind," sagt er, ihm die Hand reichend, in gütigem Tone, „warum willst du denn nicht zu mir kommen? Ich meine es gut mit den kleinen Jungen und erzähle ihnen schöne Geschichten."

„Ich — dachte — — ich — käme zu — spät," heult der bekümmerte kleine Schelm.

„Und da fürchtest du dich?

„Ja."

„I warum nicht gar, mein Sohn — deshalb durftest du ruhig kommen. Wir freuen uns ja, wenn du überhaupt kommst. Setze dich nur."

Der Kleine nimmt schluchzend auf der vordersten Bank Platz. Aber als ob sein Wimmern ansteckend wäre, akkompagniert ihm sofort ein anderer Mund aus der Nachbarschaft.

„Oho, was fehlt dir denn — Hans, nicht wahr?"

„Ich möchte nach Hause," lautet die klägliche Erwiderung. „Ich will zu meiner Mama. Ich bin schon so sehr lange hier."

„Gewiß und ich denke, du wirst noch ein wenig bei mir bleiben? Was? Noch eine halbe Stunde?"

„Nein."

„Warum nicht? Die anderen warten doch auch. Oder bist du müde? Fehlt dir etwas?"

„Ich habe solchen Hunger."

„Hunger? Wenn es weiter nichts ist. Da," sagt der Lehrer mit spaßigem Blicke und reicht dem naiven Jungen einen Rest seines Frühstücksbrotes dar, den er glücklicherweise noch übrig hat. Sofort beginnt der hungrige Knabe mit gutem Appetit zu schnabulieren, der Lehrer wendet sich mit der Frage an die Fünfzig:

„Seid ihr auch müde?"

„Ja — nein — ja," schallt es durcheinander.

„Mir tun die Beine so weh," klagt einer der ABC-Schützen.

„Da hilft nichts besser als ein wenig Bewegung, Kinder. Steht einmal auf — so — nun macht mir alles nach, was ich euch vormache." Er streckt die Arme schnell nach vorn und zieht sie ebenso rasch wieder zurück, dann stößt er sie nach oben, dann nach hinten, alles taktmäßig und kräftig. Mehrere Minuten setzt er diese Freiübungen mit den Schülern fort, um die kleinen Glieder zu stärken und ihnen wohltuende Abwechslung zu gewähren.

Hierauf gelingt es ihm, die allgemeine Aufmerksamkeit dadurch zu fesseln, daß er mit Kreide allerhand Figuren an die große schwarze Tafel malt und sich sagen läßt, was sie vorstellen und was die Kinder noch sonst von den Eigenschaften der dargestellten Gegenstände wissen. Er malt unter anderem eine Zuckertüte, einen Fisch, ein Rad, einen Vogel und eine Uhr. Kaum aber vermag er noch die wachsende Unruhe zu bewältigen, als zum Glück die Schuluhr die Mittagsstunde verkündet.

Gott sei Dank, die schrecklichen zwei Stunden sind um! Der Schweiß steht ihm auf der Stirn.

„So, meine Kinder, nun könnt ihr nach Hause gehen. Geht recht hübsch ruhig und anständig. Morgen um zehn seid ihr wieder hier, da erzähl' ich euch wieder etwas Schönes.

Am Ausgange postiert, reicht er jedem Knaben zum Abschiede die Hand. Endlich ist der letzte verschwunden und auch er ergreift Hut und Stock, um sich nach getaner Arbeit am Mittagstische der „Drei Raben" leiblich und geistig zu restaurieren.

Da, als er eben über den Schulhof schreitet, fällt sein Blick auf einen seiner Schüler, der an einen Baum gelehnt bitterlich weint.

„Nun — was fehlt dir denn, Kolbe?"

„Ich finde nicht nach Hause."

„O, wenn es weiter nichts ist." Zufällig kennt der junge Mann die Eltern des Kleinen. Sie haben einen Materialwarenladen in der Hauptstraße und er hat schon oft seine Junggesellenbedürfnisse in eigener Person daselbst eingeholt.

„Komm nur mit mir."

So faßte er den schluchzenden Jungen an der Hand und geleitete ihn bis an die Ecke der heimatlichen Straße.

„Findest du dich jetzt?"

„Ach ja," ruft der Kleine freudestrahlend, läßt die Hand seines Führers los und läuft davon. An Dank denkt er nicht. Die Kinder sind ja geborene Egoisten. Sein Mentor macht ihm auch gar keinen Vorwurf daraus, er ist zufrieden, daß er für heute erlöst ist. Mit stillem Lächeln wandert er seinem Speisehaus zu und unwillkürlich geht ihm die heute vernommene liebliche Melodie durch den Kopf:

„Seh'n Sie, das ist ein Geschäft,
Das bringt noch was ein;
Doch ein jeder kann das nicht,
Es will verstanden sein."

Von der Dresdener Hygiene-Ausstellung 1911.

Von Dr. van Troy.

II. Das Haus des Menschen.

Wenn man durch die drei Ordnungen des mächtigen dorischen Haupttores das Gelände der Hygiene-Ausstellung betritt, so bleibt der Blick für eine kurze Spanne in dem offenen Rechteck zweier sich streckender Hallen ruhen. Bald aber gleitet er aus ihm heraus, hinübergezogen auf das weite Geviert eines festlichen Platzes zu einem Halbrund von Säulen hin, die einen kühn in die Lüfte steigenden Kegelhelm tragen. Weithin leuchtet auf dem Giebel des Tempelbaues die monumentale Inschrift „Der Mensch". So eindringlich spricht die Lage und die Architektur des Werkes, daß kein Zweifel darüber herrschen kann, in ihm dem Mittelpunkt der Ausstellung gegenüber zu stehen. Eine ernste Halle empfängt den Eintretenden. An ihrem Ende ein überlebensgroßes Bild eines Menschen, der frohlockend seine Arme in die Höhe streckt. An beiden Langseiten aber öffnen sich die Räume, welche die Schätze des Hauses beherbergen. Eine Sammlung ist hier im Hause des Menschen zusammengebracht, wie sie in der Mannigfaltigkeit, glücklichen Auswahl und technischen Vollendung der ausgestellten Objekte noch nie gesehen worden ist. Der Urheber des Planes zu diesem Museum wußte, wie schlecht es bestellt ist um die Kenntnis vom Bau des menschlichen Körpers, von der Verrichtung seiner Organe, von dem Sinn und Ziel seiner Lebensgewohnheiten. Ein Wandel in dieser Beziehung muß eintreten, denn wie kann rationell Hygiene getrieben werden, sowohl von Staatswegen als auch von der Seite des Individuums, wenn diesem die Fähigkeit zu verstehen, warum gewisse Maßnahmen zu treffen sind unter gewissen Umständen, abgeht?

Auf der breiten Basis, welche die Entwicklung spezieller menschlicher Verhältnisse aus allgemein naturwissenschaftlichen Erscheinungen fordert, beginnt die Ausstellung. Die Zelle, der elementare Baustein jedes tierischen und pflanzlichen Organismus, ist das erste, was in seinem Wesen klargestellt wird. Der abstrakte Begriff, hier und da nur geläufig, wird durch wabenförmige Hohlkörper in plastische Anschaulichkeit umgesetzt. Daneben steht ein Mikroskop, das reelle Pflanzenzellen mit ihren Wänden, ihrem Protoplasma und ihren Kernen demonstriert Auch die kleinsten einzelligen Lebewesen, die uns überall in der Ausstellung als das Objekt hygienischer Bestrebungen entgegentreten, die Bakterien, erscheinen hier zum ersten Male. Die Zellen teilen und vermehren sich, es entstehen Körper, die durch Ausfaltung und Einstülpung immer kompliziertere Formen annehmen. An Modellen lernen wir die Entstehung der Organe und Organsysteme kennen: Knorpel und Knochengewebe, Muskeln und Nerven differenzieren sich. Der niedrigste Repräsentant der Wirbeltiere, der nicht zwei Fingerglieder lange Lanzettfisch, offenbart den großen Fortschritt in der Entwicklung gegenüber den zurückbleibenden Tierreichen. Knorpel und Knochen, die charakteristischen Stützsubstanzen des Wirbeltierkörpers, fesseln noch weiter die Aufmerksamkeit, Skelette von Tier und Mensch zeigen, wie sinnvoll Knochen an Knochen sich fügt, wie Bänder und Gelenke diese Verbindungen sichern. Der Frage, die sich aufdrängt, wie fest und stark ein Knochen sei, wird bald eine Antwort. Aus einem Oberschenkelknochen ist sein Mittelstück herausgesägt. Die zwei Teile verbindet nur eine schmale Knochenbrücke von einem Quadratmillimeter Umfang. Und doch vermag dieser Rest ein Gewicht von 15 Klg. zu tragen, ohne zu zerreißen. Bald wird zum ersten Male einer krankhaften Veränderung gedacht. Ein Knochen ist auf einer niedrigeren Entwicklungsstufe stehen geblieben. Seine knorpligen Enden haben infolge mangelhafter Ernährung von Kalksalzen sich nicht zur Knochensubstanz umwandeln können und sind durch den Druck des auf ihnen lastenden Körpers verbogen: das bekannte Bild der englischen Krankheit. Röntgenbilder stellen diese rachitischen Umbildungen noch einmal vor Augen. An anderen zahlreichen Organpräparaten und Modellen von kunstvoll geschichteter Oberhaut, von Schleimhäuten des Mundes und der Nase gehen wir vorüber. An einem großen Bottich halten wir still. Er umfaßt, wie die Aufschrift sagt, 355 Liter Flüssigkeit, diejenige Menge, die das Herz in einer halben Stunde in den Körper pumpt. Um einen Eindruck zu gewinnen, welche Arbeit bei jeder Zusammenziehung die Druck- und Saugpumpe „Herz" leisten muß, brauchen wir nur einen Hebel, der am anderen Ende eine Kugel trägt, mit Anstrengung zurückzuwerfen. Aus Pulskurven geht die Geschwindigkeit der Herzarbeit hervor. Sie ist bei den verschiedenen Tieren je nach ihrer Größe verschieden. Der Elefant hat einen langsamen, die weiße Maus einen schnellen Puls. In einer benachbarten Koje begegnet uns das Blut. Die Schilderung seiner Bestandteile erfolgt in mikroskopischen Demonstrationen und Abbildungen. Wir erfahren, daß die roten Blutkörperchen, von denen sich 5 Millionen in jedem Kubikmillimeter befinden, nebeneinander gelegt den vierten Teil der Fläche des großen Dresdener Altmarktes einnehmen würden. Der physiologisch höchstwertigen Organe, des Gehirns und der Sinnesorgane, ist besonders eingehend gedacht. Vergleichende Modelle zeigen, daß das menschliche Gehirn am feinsten organisiert und differenziert ist, daß die Qualität der Leistungen aber nicht von seiner Größe, sondern von der Ausbildung und Tiefe seiner Furchen abhängt. Mit dem Gehirn am engsten hängen die Sinnesorgane, Ohr und Auge zusammen. Ein riesiges Ohr lehrt den Gang des Schalles kennen durch den äußeren Gehörgang zum Trommelfell, von dort durch die Reihe der Gehörknöchelchen bis zum inneren Ohr mit der komplizierten Endausbreitung des Hörnerven, der Schnecke; ein riesiges Auge seine Zusammensetzung und den Weg des Lichtes zur Netzhaut. Sehr schön wird der Vorgang der Akkomodation des Auges beim Sehen in die Nähe veranschaulicht. Beim Menschen und den Säugetieren krümmt sich die Linse stärker, bei den Reptilien wird sie der Hornhaut genähert.

Solchergestalt rundet sich dem Beschauer ein geschlossenes Bild von der physischen Konstitution des Menschen. So vorbereitet trifft ihn in den anstoßenden Sälen die Darstellung aller der Dinge, zu denen er in Wechselbeziehung tritt und derer er bedarf, um sein physisches Leben aufrecht zu erhalten. Da ist in erster Reihe die Nahrung. Ihre chemische Zusammensetzung aus Kohlenhydraten, Fetten, Eiweißkörpern und Salzen wird in Tabellen erläutert, und der Nährwert der einzelnen Nahrungsmittel dargetan. Beim Fleische wird des Fischfleisches gedacht und darauf hingewiesen, wie wichtig dies für eine wohlfeile Volksernährung ist. Die Früchte, die der heimische Obstgarten produziert, lachen uns in wohlgelungenen Nachbildungen entgegen, junges Gemüse jeder Art will uns fast zu Anhängern vegetarischer Doktrin machen, und auch alle Sorten Käse vom vornehmsten Crême double bis zum goldigglänzenden Harzerkäschen. freilich ohne daß letzteres an unser Geruchsorgan irgendwelche Zumutungen stellt, sind in diesem Stilleben vertreten. Weitere bedeutsame Faktoren im Leben des Menschen reihen sich an: Kleidung, Wohnung, Ansiedlung. Hygienische Wohnbauten werden entworfen: ideale Siedlungspläne für Stadtanlagen illustrieren das heut' so aktuelle Kapitel. So prangt hier auch u. a. der Jansensche Entwurf für die Bebauung des Tempelhofer Feldes in Berlin als nacheiferungswürdiges Beispiel.

Schon waren bisher Hinweise auf Schädigungen ergangen, die aus einer Verkennung der Forderungen unseres Körpers entstanden waren. So die Folgen einer unzweckmäßigen schnürenden Kleidung, die Verkrümmungen der Wirbelsäule, die Abschnürungen der Leber, die Verkrüppelung der Füße. Jetzt treten wir in Hallen, die ein Anklageruf der beleidigten Natur erfüllt. Die dezimierenden Volkskrankheiten mit ihrer Riesenbeute ziehen an uns vorüber, die Pest, die Cholera, der Thyphus, die Syphilis, die Diphtherie, die Tuberkulose. Auch der Gewerbekrankheiten, wie sie die industrielle Betätigung des Menschen zeitigt, ist gedacht. Bemalte Wachsmodelle (Moulagen) zeigen uns den Bleisaum der Glaser und Anstreicher bei Bleivergiftung, die mit tuberkulosen Knötchen bedeckte Hand des Schlächters oder Abdeckereigehilfen, die mit Kohlenstaub imprägnierte Lunge des Bergmanns, den zerstörten Kiefer eines an chronischer Phosphorvergiftung leidenden Zündholzarbeiters. Daneben aber stehen überall die Schutzmaßregeln, die zur Verhütung aller dieser zerstörenden Krankheiten führen. Und überall ist es in letzter Linie dasselbe, das zur Gesundung führt: Sauberkeit.

Selbst einer Beschreibung, die absichtlich langweilen will, würde es unmöglich werden, all das aufzuzählen, was sich im Hause des Menschen befindet. Aber nicht darauf kommt es an, sondern die Art zu schildern, wie es vorgetragen wird. Überall ist abgesehen von einer trockenen Darstellung zugunsten einer Anschaulichmachung, die bis auf die Spitze getrieben wird. Dadurch gehen auch schwierige naturwissenschaftliche Begriffe, die dem Laien nur umständlich zu erklären sind, ohne weiteres in das Bewußtsein des Beschauers über. Eine Popularisierung ohne jede Oberflächlichkeit, so daß auch der Arzt sich hier nicht selten Rat zu holen vermag. Der Gedanke, der dem Gründer dieser Ausstellung vorschwebte, durch Belehrung den hygienischen Bestrebungen eine breite Bahn zu schaffen, scheint vollauf geglückt. Eine jahrelange, mühselige und äußerst kostspielige Arbeit findet so ihren Lohn. Der Nutzen, den sie stiften soll, wird nicht auf die kurze Frist der Dresdener Ausstellung beschränkt sein, denn ihr hochherziger Stifter, Herr Lingner in Dresden, wird sie nach Schluß der Ausstellung in ein bleibendes Museum umwandeln. Vielleicht wird es dann gelingen, dies Museum weiter auszubauen und die wenigen Lücken zu ergänzen. Zwischen Wissenschaft und Volksaufklärung wird es dann stets ein wichtiger, nicht zu missender Mittler sein.

Der Besucher der Ausstellung, auch der sachverständige, gewinnt aus der Besichtigung des Hauses des Menschen den Vorteil, auf all das vorbereitet zu sein, was ihm weiter in der Ausstellung geboten wird. Das gesamte Gebiet der Hygiene ist in ihm umschrieben, die Sonderabteilungen dienen, es zu vertiefen.

Sänger der Nacht.

Der Mai ist gekommen, die Sänger in Feld und Wald haben ihren Einzug wieder bei uns gehalten, und das große Vogelkonzert hat seinen Anfang genommen. Daß ihr Gesang dem Kundigen auch die Zeit ansagen kann, und daß das Auftreten der verschiedenen gefiederten Sänger eine recht genau gehende Vogeluhr ergibt, davon erzählt Fr. Wöhlbier in einer fesselnden Plauderei, die er in „Über Land und Meer" veröffentlicht. Es ist freilich eine Uhr, die nur in der Nacht genau zu verfolgen ist. Mit dem letzten Dämmerschein, so gegen neun Uhr, sagt uns die nachtschwarze Amsel oder Schwarzdrossel mit ihrem „tuck, tack, zizier, tack, tacktack" oder ihrem tiefen und hohlen „zrüt, zrüt, däk", daß alle Singvögel sich jetzt zur Ruhe, wenn auch kurzen, begeben haben.

Nach zehn Uhr tritt die erste Sängerin auf, die Primadonna unter den gefiederten Sängern, die Nachtigall. Erst läßt sie einzelne, langezogene, pfeifende „wit, wit!" ertönen, dann, nachdem sie von den in der Nähe wohnenden Nachtigallenmännchen gleiche Antwort erhalten hat, zeigt sie ihre Freude und Zärtlichkeit mehrmals durch tiefe „tak, tak!" an, um endlich zu den allbekannten, herrlichen, schmelzenden Weisen überzugehen. Sie ist lediglich Solosängerin, und es scheint, als ob die andern in der Nähe sofort aufhören, wenn sie recht prachtvoll einsetzt, wahrscheinlich um respektvoll zurückzutreten und davon zu lernen. Ihre Stimme ist sehr melodisch, hell, rein und dabei erstaunlich stark. Vorzüglich zeichnet sich der Gesang der Nachtigall durch die mannigfaltigen und anmutigen Abwechslungen aus. Bald zieht sie minutenlang eine Strophe einzelner melancholischer Töne hin, die leise anfangen, nach und nach immer stärker werden und sterbend endigen; bald schmettert sie eine Reihe scharfer, gerader Töne hastig hin und schließt dann diese und viele andere Stanzen, worans ihr Lied besteht, mit den einzelnen Tönen eines ansteigenden Akkords. Der Schlag einer guten Nachtigall muß 20 bis 24 verschiedene Hauptstrophen enthalten, die kleinen Veränderungen nicht mitgerechnet, mit Zwischenpausen.

„Schnell vergehen die Stunden. Plötzlich erhebt sich ein Schmettern im Walde, der bunte Herold des Sängerchores, der Buchfink, bläst die Reveille. Gegen zwei Uhr beginnt er mit dem Weckrufen und hört nicht eher auf, als bis er alle Sänger aus dem Schlafe ermuntert hat. Um zwei Uhr beginnt auch die schwarzköpfige Grasmücke oder Mönch oder Mohrenkopf mit ihrem prächtigen Flötengesang. Die Stimme eines guten Sängers ist zwar nicht so stark wie die der Nachtigall, allein sie ist reiner und flötenartiger, der Gesang noch mannigfaltiger, mehr aneinanderhängend und stufenförmig. Von 2½ Uhr ab ertönt überall im Felde der charakteristische Schlag der Wachtel, dessen „Pickperick" oder „Bückwerwück" auf die verschiedenste Art und Weise gedeutet wird. In Norddeutschland heißt er: Bück den Rück! Ehr' sei Gott! Bück den Rück!; — in der Mark: Smit mi nit! Smit mi nit! — in Hessen: Lobet Gott! Lobet Gott! — in Westdeutschland: Fürchte Gott! Fürchte Gott! — in Süddeutschland: Sechs Paar Weck! Sechs Paar Weck! — woran sich der Volksglaube knüpft, daß die Zahl der Wachtelschläge den Preis des Korns in Talern bei der zukünftigen Ernte angebe. Aus allen diesen Deutungen geht aber hervor, wie allgemein charakteristisch gerade der Schlag der Wachtel angesehen wird, der für die Vogeluhr am besten mit dem kurzen Weckruf: Weg vom Bett! Weg vom Bett! übersetzt wird.

Gegen drei Uhr erscheint auch die bewegliche Dorngrasmücke oder der Heckenschmetzer auf der Naturbühne, dessen wechselvollen Gesang der ausgezeichnete Vogelzüchter M. Rausch folgendermaßen schilderte: „Bald gleicht das Lied dem Gemurmel eines Baches, bald dem Rieseln einer Quelle, dem Säuseln des Windes in den Blättern der Bäume oder einem unbestimmten, kosenden Geflüster, bald wieder einem lieblichen Geplauder; alle einzelnen Gesangsabsätze folgen in schnellem Wechsel aufeinander und werden mit wohlklingenden Flötentönen vermischt und verbunden." Mittlerweile ist die Amsel wieder erwacht und läßt von 3½ bis 4 Uhr ihren Flötengesang ertönen. Um 4 Uhr verläßt die Sippschaft der Meisen ihre Ruheplätze, die zu den lebendigsten und beweglichsten Vögeln gehören. Besonders die Tannenmeise ist jeden Augenblick in Bewegung, und nie hält sie ihren Schnabel. Wenn dann die Sonne langsam im Osten emporsteigt, ist das Konzert der Vögel, auch von denen, die sich nicht so genau nach der Uhr richten, in vollem Gange.

Zum Zeitvertreib.

Visitenkarten-Rätsel.

Dr. H. Geistiny
Kolmar.

Die Buchstaben ergeben anders geordnet den Beruf des Herrn.

Aus der Stadt.

Münster, 10. Mai.

[F] **Die Flugversuche auf der Loddenheide** haben auch am Montag abend wieder ein schönes Ergebnis gezeitigt. Diplomingenieur Rösner flog gegen acht Uhr nach ganz kurzem Anlauf sicher um die ganze Heide, wobei namentlich die Kurven mit großer Eleganz genommen wurden. Bei der Rückfahrt zum Schuppen, die bei kräftigem Rückenwind in scharfem Tempo erfolgte, brachte das Publikum den Flieger leider wieder in große Verlegenheit. Statt ruhig wartend bei Seite zu stehen, hatten sich die Zuschauer in dichtem Schwarm über die ganze vordere Heide verteilt, so daß Herr Rösner seitwärts biegen und die Maschine notgedrungen in den Graben hinter dem Schuppen laufen lassen mußte. Dabei streifte die Stabilisierungsfläche am rechten Flügel einen neben dem Schuppen stehenden Pflock und wurde dabei ganz erheblich geknickt. Der Unfall, der die Versuche voraussichtlich wohl für kurze Zeit behindern wird, legt erneut die Warnung nahe, daß die Zuschauer dem Flieger gegenüber doch die größte Rücksicht zeigen mögen. Man hat von der Chaussee aus den besten Überblick über das ganze Flugfeld, ist auch dort am wenigsten gefährdet, so daß dieser lange Zuschauerplatz nur recht eindringlich empfohlen werden kann. Außerdem ist bekanntlich Unbefugten das Betreten der Loddenheide verboten, was bei dieser Gelegenheit auch wieder einmal betont werden muß. Im übrigen handelt es sich bei den Flugversuchen nicht um harmlose Spielerei, sondern um ernsthafte, keineswegs gefahrlose Technikerarbeit, vor der man allein schon so viel gebührende Achtung haben sollte, daß man sie nicht stört und beeinträchtigt.

⊙ **Münsterländer Turngau.** Am Sonntag fand in der Turnhalle am Breul unter Leitung der Gauturnwarte Böltau und Pochadt die 12. Versammlung der Vereinsturnwarte des Münsterländer Turngaues statt. Von den 48 zum Gau gehörigen Vereinen hatten 35 Vereine 58 Turnwarte und Vorturner entsandt. Außerdem waren die Bezirksturnwarte Metzner-Lengerich und Reiß-Gronau erschienen. In der Halle wurde der reichhaltige Turnstoff durchgenommen, u. a. auch die allgemeinen Freiübungen und volkstümlichen Übungen für das am 8. und 9. Juli in Ochtrup stattfindende 11. Gauturnfest. An die Turnübungen schloß sich im Restaurant Bayerischer Hof, Neubrückenstraße, die Besprechung an, die sich in der Hauptsache mit dem Turnstoff und dem Gauturnfest befaßte. Zum Schluß berichtete der 2. Gauturnwart Pochadt eingehend über das am 30. April d. J. in Hannover veranstaltete Zusammenturnen der im Jahre 1877 gegründeten Vorturner-Vereinigung, die sich aus den bedeutendsten Vereinen der deutschen Turnerschaft als Hamburg, Berlin, Leipzig, Magdeburg, Hannover zusammensetzt.

⊙ **Die Damenabteilung des Turnvereins „Westfalia"** feierte am Sonntag im Saale des Restaurants Mackenbrock, Aegidiistraße, ihr 3. Stiftungsfest, wozu sich die Mitglieder der Abteilung und des Vereins sowie auch viele Gäste eingefunden hatten. Nach einigen einleitenden Musikstücken brachte Fräulein Böltau den von einem Vereinsmitgliede gedichteten Prolog sehr hübsch zum Vortrag. Der 1. Leiter der Damenteilung Herr J. Overhaus wies in seiner Begrüßungsansprache auf die hohe Bedeutung und den Wert des Frauenturnens hin und bemerkte hierbei, daß die Abteilung, die jetzt zirka 35 Mitglieder zählt, bedeutende Fortschritte gemacht habe. Sein Gut Heil! galt den Damen der Abteilung. Die turnerischen Vorführungen, Hantelübungen und elektrisches Keulenschwingen zeugten von sehr großem Eifer. Besonders das Keulenschwingen wurde exakt und sicher ausgeführt. Des weiteren folgten noch kleinere Theaterstücke, die reichen Beifall fanden. Mit einem Tanz nahm die schön verlaufene Feier ihr Ende.

⊙ **Einen Vortrag über die Polenfrage,** die demnächst im preußischen Abgeordnetenhause wieder aufgerollt wird, hält heute (Mittwoch) abend im hiesigen Windthorstbund Domvikar Müller. Der Redner hat in seiner Wirksamkeit Land und Leute Polens genau kennen gelernt und steht daher der Frage mit großen Erfahrungen und Kenntnissen gegenüber. Der Vortrag wird sicher weitgehendes Interesse finden, um so mehr, als gerade die Polenfrage für viele noch ein unerforschtes Gebiet ist. Die Versammlung, zu der auch Gäste willkommen sind, beginnt um 9 Uhr.

♂ **Im Zoologischen Garten** hat man jetzt mit der Errichtung des neuen Affenhauses auf dem Gelände der ehemaligen „Nu mön to Bucht" begonnen, die Ausschachtungsarbeiten sind bereits im Gange.

⊡ **Waldkonzerte in Gremmendorf.** Auch in diesem Jahre finden in der „Waldesruhe" von Herrn H. Lake die im vorigen Jahre beliebt gewordenen Waldkonzerte statt. Das erste Konzert ist heute nachmittag 3½ Uhr.

Aus den Provinzen.

Über das Bahnprojekt Bielefeld—Münster

führte Abg. Meyer zu Jerrendorf in der Samstags-Sitzung des Preußischen Abgeordnetenhauses folgendes aus:

M. H., ich bedauere, hier feststellen zu müssen, daß der neue Entwurf des Eisenbahnanleihegesetzes, trotz der sehr eingehenden Begründung des Herrn Abg. v. Gescher im vorigen Jahre, die Strecke Münster—Bielefeld leider nicht enthält. Ich bin als Vertreter des Stadtkreises Bielefeld daher gezwungen, heute noch näher darauf einzugehen. M. H., die Bedeutung dieser Strecke ist in Eingaben der Interessenten an den Herrn Eisenbahnminister ausdrücklich und überzeugend zum Ausdruck gebracht worden; ich unterlasse es deshalb, hier näher darauf einzugehen. Der Herr Minister hat ihre Bedeutung, wie ich annehmen muß, auch schon wohltuend anerkannt; ich schließe das daraus, daß auf seine Anordnung Karten mit der Einzeichnung der direkten Linienführung über Telgte, Warendorf, Harsewinkel, Brockhagen, Steinhagen, Brackwede angefertigt sind und bei der Eisenbahndirektion in Münster fertig liegen sollen. Diese Linienführung ist geradezu ideal zu nennen und es läge in aller Interesse, wenn dieses Projekt zur Ausführung gebracht würde. Wir können für diese wohlwollende Anerkennung nur unseren Dank aussprechen, verbinden aber damit gleichzeitig die Bitte, der Eisenbahndirektion in Münster den Auftrag zu geben, die Vermessungen vornehmen zu lassen und Erhebungen über den Grunderwerb anzustellen, mit anderen Worten, die generellen Vorarbeiten anzuordnen, damit die Höhe der Kosten festgestellt werden kann. M. H., für den Ausbau dieser Bahn liegt ein wirkliches Bedürfnis vor. Das hat sich gezeigt, indem die beteiligten Kreise und Adjazenten die doch erhebliche Summe von ca. 800 000 Mark als Zuschuß zugesichert haben.

M. H., es ist vielleicht für Sie von Interesse, zu hören, daß das Projekt einer direkten Verbindung von Münster nach Bielefeld schon fast 50 Jahre alt ist, eine Privatgesellschaft, — das möchte ich ganz besonders betonen, — wollte dieses Projekt schon im Jahre 1864 zur Ausführung bringen, englische Bankiers wollten das Geld hergeben; auch der Staat hat damals schon sein Interesse an diesem Projekt bekundet, da er, wie die Akten der Handelskammer in Bielefeld beweisen, zu allen Sitzungen des Komitees staatliche Kommissare entsandte. Das Projekt hat sich damals infolge der Kriege zerschlagen und ist nicht wieder aufgenommen worden, ich meine, ein so altes Projekt hätte doch wohl die Berechtigung, jüngeren Projekten vorgezogen zu werden. M. H., es werden überall und soviel Bahnen gebaut (Sehr richtig), die die Erwartungen und Hoffnungen nicht erfüllen, ich bin aber fest überzeugt, daß gerade bei dieser Bahn die Hoffnungen, die man an sie knüpft, voll erfüllt werden und daß sie dem Staate viel Geld einbringen und sich bald bezahlt machen wird. Damit würde auch das schöne Ravensberger Land eine einigermaßen günstige Verbindung mit der Provinzial-Hauptstadt Münster bekommen. Bedingung ist allerdings, daß an dem jetzt vorliegenden Projekte festgehalten und die Bahn so angelegt wird, daß sie evtl. zweigleisig ausgebaut werden kann und die Züge darauf mit mindestens mittlerer Geschwindigkeit verkehren.

Die große Stadt Bielefeld, mit ihrer hochentwickelten Industrie und ihren fast 80 000 gewerblichen Arbeitern, kann nach ihrer Lage die Vorteile des Kanals nie direkt ausnutzen, wir müssen daher auf andere Weise Gelegenheit schaffen, ihr diese Vorteile durch kurze und schnelle Verbindung mit dem Kanal zu geben. Ich möchte daher die Bitte nochmals wiederholen, daß der Herr Minister die Vorarbeiten bald in Angriff nehmen lasse.

⊙ **Telgte,** 8. Mai. (Die Chaussierung) des von der Station Jägerhaus in die Bauerschaft Verth führenden Kommunalweges von der Provinzialstraße bis zum Wegweiser nach Handorf soll in diesen Tagen vorgenommen werden. Von heute an ist der Weg auf etwa zehn Tage für Fuhrwerk gesperrt.

⊡ **Mitte bei Warendorf,** 8. Mai. (Volksverein.) Gestern fand hier im Saale des Gastwirts Wickern eine gut besuchte Volksvereinsversammlung statt. Kreisgeschäftsführer Justizrat Blumberg aus Warendorf begrüßte die Erschienenen unter Hinweis auf den guten Stand des Vereins am Orte und teilte mit, daß demnächst auch im Nachbarorte Einen eine Versammlung stattfinden solle. Der anwesende Ortspfarrer von Einen, Dr. Heidtkötter, übernahm sodann den Vorsitz und gab das Wort dem Redner vom Windthorstbunde aus Münster. Dieser besprach im ersten Teile seines Vortrages eingehend die politische Lage mit ihrem Kampfe gegen Zentrum und Rechte, um nach einem gemeinschaftlichen Liede im zweiten Teile unsere Aufgaben für den bevorstehenden Wahlkampf ausführlich darzulegen und zu tätigem Eintreten für das Zentrum zu begeistern. Nach dem üblichen Papst- und Kaiserhoch wurde die sehr anregend verlaufene Versammlung geschlossen.

⊙ **Rottuln,** 9. Mai. (Die Rottulner Rompilger) vom Jahre 1900 hatten heute ihre übliche, alljährliche Zusammenkunft. Die Gedenkfeier hat in den 11 Jahren bei sämtlichen Mitgliedern stattgefunden und hätte nun eigentlich ihren Abschluß gefunden. Es wurde jedoch ein kleines Komitee gebildet, welches die Aufgabe hat, die Mitglieder alljährlich zu einer Zusammenkunft in irgendeinem zu bestimmenden Gasthause einzuladen, möglichst soll der Audienztag, der 8. Mai, beibehalten werden. Auf diese Weise wünschen die Pilger den Zusammenschluß aufrecht zu erhalten.

‡ **Billerbeck,** 8. Mai. (Die Maul- und Klauenseuche) ist nun auch unter dem großen Schweinebestande — es sind durchschnittlich 3000 Schweine in den Stallungen — der hiesigen Molkerei ausgebrochen.

♂ **Horstmar,** 8. Mai. (Hühnerdiebstahl.) Dem Stationsbeamten J. von hier wurden in einer Nacht 17 Hühner aus dem etwas einsam gelegenen Geflügelstall geholt. Ein von Münster bezogener Polizeihund führte die Polizeibeamten zur Wohnung eines Fabrikarbeiters, wo aber nichts verdächtiges gefunden wurde und dessen Unschuld sich herausstellte. Jetzt aber stellt sich heraus, daß Meister Reineke der Dieb war. Überall findet man die zerrissenen Hühner einzeln oder paarweise im Acker verscharrt.

△ **Hopstmar,** 7. Mai. (Einem Gaunertrick), der möglicherweise noch anderswo wiederholt werden oder Nachahmer finden wird, ist der Wirt N. zum Opfer gefallen. Vor etwa vierzehn Tagen fragten zwei Fremde, ob sie in seinem Saale kinematographische Vorstellungen geben dürften; ihr Apparat sei von Hamburg her unterwegs und werde in den nächsten Tagen eintreffen. Inzwischen mieteten sie sich ein und benutzten die Zeit bis zur Ankunft des Apparates, für ihr Unternehmen große Reklame zu machen, so daß das ganze Dorf den Vorführungen mit Spannung entgegensah. Daß so gute Geschäftsleute bei dem Wirt eine kleine Anleihe machten, fiel nicht auf; die Vorstellung brachte ja alles wieder ein. Der Tag der Vorstellung kam näher, nicht aber der Apparat, und — wohl nur um ihn zu holen — verschwanden schließlich die beiden Herren und vergaßen in ihrer Eile sogar ganz das Bezahlen ihrer Rechnung und die Rückgabe des Darlehens. Einige wollen wissen, der Apparat sei ihnen in Hamburg einbehalten worden, während die Pessimisten von reinstem Wasser behaupten, sie hätten nie einen Apparat gehabt und seien nichts anders als — Zechpreller.

○ **Bielefeld,** 8. Mai. (Gautag der katholisch-kaufmännischen Vereine.) Gestern tagte hier die Frühjahrsversammlung des Westf. Nordgaues im Verbande katholisch-kaufmännischer Vereine Deutschlands. Vertreten waren die Vereine Ahlen, Beckum, Bielefeld, Borghorst, Hamm, Lippstadt, Münster, Paderborn, Rheine, Soest und Werl; die Vereine in Dülmen, Telgte und Warstein hatten keine Vertreter entsandt. Im Mittelpunkte der Verhandlungen standen drei Referate des ersten Vorsitzenden des Verbandes Dr. Tewes-Essen über das Gesetz betreffend die Pflichtfortbildungsschulen, über die Reichsversicherungsordnung und die Pensions-Versicherung für die Privatbeamten. Zu diesen drei Punkten würden entsprechende Resolutionen angenommen. Zu dem Pflichtfortbildungsschulgesetz verlangt der K. K. V. u. a., daß in den Lehrplan auch die Religion aufzunehmen sei und daß die Schulpflicht sich auch auf die weiblichen Angestellten unter 18 Jahren erstrecken solle. In der Resolution zur Reichsversicherungsordnung wird vor allem Erhaltung der „Freien Hilfskassen" und Erhöhung der Versicherungsgrenze von 2000 auf 3000 Mark gewünscht. Ebenso wird die baldige Schaffung einer Pensions- und Hinterbliebenen-Versicherung der Privatangestellten auf staatlicher Grundlage gefordert und die Verabschiedung eines solchen Gesetzes noch vor dem gegnwärtigen Reichstage erwartet. Als Vorort wurde Münster gewählt (bisher Bielefeld). Als nächstjähriger Verhandlungsort wurde Paderborn gewählt.

= **Bielefeld,** 6. Mai. (Neuer Friedhof.) In der letzten Stadtverordnetensitzung wurden, wie schon kurz gemeldet, die Mittel für den ersten Ausbau des in Senne I bei Brackwede gelegenen Zentralfriedhofs bewilligt. Der Stadtbaurat Schultz, der die Pläne unter strenger Wahrung der landschaftlich hervorragenden Gestaltung des Geländes aufgestellt hat, will ein Mittelding zwischen dem sog. Reformfriedhof und dem als einzig schön anerkannten Waldfriedhof bei München schaffen. Ohne die Reihengräber ganz auszuschalten, will man die Gräber in einzelnen kleinen Parzellen im Walde versenken. Auf dem Gelände soll u. a. einstweilen ein moderner Kuppelbau (Aussegnungshalle) von 150 Quadratmetern Größe erstehen, der in seinem Unterteil Räume zur Aufbahrung der Leichen enthält. Dieser soll nach Fertigstellung des Zentralfriedhofs, die Herst des laufenden Jahres zu erwarten ist, zwingend zur Durchführung kommen. Die Instandsetzung und Unterhaltung der Gräber geschieht von der städtischen Friedhofsgärtnerei, die eingerichtet werden soll. Auch eine Kaffeewirtschaft zum Aufenthalt für die Teilnehmer an Beerdigungen u. s. w. soll an einer geeigneten Stelle errichtet werden. Der erste Ausbau des Friedhofs erfordert rund 400 000 Mark. Die Verwaltung hofft, daß die bisher geleisteten Zuschüsse zur Unterhaltung der Friedhöfe mit der Inbetriebnahme des Zentralfriedhofs sich verringern, trotzdem die von den Grabstättenbesitzern zu zahlenden Unterhaltungskosten zum Teil niedriger würden. Auf eine Anfrage wurde vom Magistratstisch erwidert, daß man darauf vorbereitet sei, daß nach der Zulassung der wahlfreien Feuerbestattung in Preußen auch ein Krematorium errichtet werden könne.

Herford, 6. Mai. (Ein Opfer der Schundliteratur) wurde ein 16jähriger Bäckerlehrling aus Bochum, der sich in einem hiesigen Hotel eingemietet hatte. Da der Bursche den ganzen Tag sich in sein Zimmer einschloß und auch auf Aufforderung nicht öffnen wollte, ließ der Wirt das Zimmer gewaltsam öffnen. Dem Eindringen widersetzte er sich mit Revolver und Dolch. Durch die herbeieilenden Gäste wurde er schließlich überwältigt. In seinem Zimmer fand man ein Gewehr, scharfe Patronen, Jagdnetze, Jagdtaschen, Gamaschen und andere Jagdgegenstände. Der Junge hatte in Bochum ein Sparkassenbuch von 1200 Mark gestohlen, worauf er 800 Mark abgehoben hatte. Mit dem Gelde ist er zunächst herumgereist und hat sich dann in Bochum, wohin er zurückgekehrt war, für 200 Mark Waffen gekauft, mit denen er nach Australien wollte. 300 Mark wurden noch bei ihm vorgefunden.

□ **Antweiler** (Ahr), 8. Mai. (Ein entsetzliches Unglück) hat sich heute nacht hier zugetragen. In einer Kantine in der die beim Bahnbau beschäftigten Arbeiter, meistens Ausländer, logierten, brach Feuer aus. Zwei Arbeiter verbrannten. Die anderen konnten mit knapper Not, höchst notdürftig gekleidet, ihr Leben retten. Verschiedene erlitten Brandwunden. Man vermutet, daß das Feuer durch Unvorsichtigkeit beim Umgang mit Streichhölzern entstanden ist.

Kray, 9. Mai. (Straßenbahnunfall.) Gestern abend nach 10 Uhr stürzte der Straßenbahnschaffner Hesse aus Gelsenkirchen in Kray-Süd von einem Straßenbahnzug. Er wurde überfahren und auf der Stelle getötet. Hesse soll mit einem Fahrgast wegen zu zahlenden Fahrgeldes in Wortwechsel geraten und bei dieser Gelegenheit von dem Wagen gestoßen sein. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Vermischtes.

* ‡ **Heiligenstadt,** 9. Mai. Ein großzügiges Projekt zur Beseitigung der Wasserkalamität auf den wasserarmen Höhen des Obereichsfeldes wird in Form einer großen Zentral-Verbandswasserleitung zur Ausführung gebracht. Von der Größe des Projektes kann man sich einen Begriff machen, wenn man hört, daß mit der Rohrlegung seitens der Firma J. A. Brandt jun. Cassel zur Zeit 300 Arbeiter beschäftigt werden. Bis jetzt sind 13 Kilometer Rohrstränge verlegt. Drei Hochbehälter, die als Wasserreservoire zur Aufspeicherung des Quellwassers dienen, sind bereits im Rohbau fertig. Mit dem Bau der Wasserhebungsanlage im Luttertale ist begonnen worden. Die Betonarbeiten führt eine Firma aus Braunschweig aus.

* **Ober-Ingelheim,** 8. Mai. Gestern nachmittag gegen 5 Uhr hat der 34 Jahre alte Edmund Wolf seinen 38 Jahre alten Bruder Johann Wolf auf seinem Spargelfeld erschossen. Der Täter gab 5 Revolverschüsse auf seinen Bruder ab. Der Tat ging ein heftiger Wortwechsel voraus. Dann flüchtete der Täter, kehrte aber nach einiger Zeit in seine Wohnung zurück, wo er verhaftet wurde.

* **Lugano,** 9. Mai. **(Drahtb.)** Der Kaufmann Hugo Schl. aus Königsberg erschoß sich im Kursaal in Lugano in dem Augenblick, als er wegen eines Sittlichkeitsvergehens verhaftet werden sollte.

* **Pest,** 7. Mai. Die Grenzpolizei in Kiralyhida verhaftete heute nachmittag auf dem Bahnhofe die Privatiere Frau Samuel Horn aus Wien. Frau Horn war eben im Begriffe, mit sechs Mädchen aus besseren bürgerlichen Familien nach Wien abzureisen, als sie von der Polizei festgehalten und als eine notorische Mädchenhändlerin entlarvt wurde. Die Mädchen gaben an, daß ihnen die Kupplerin glänzende Stellungen in Amerika versprochen hatte. Die so noch im letzten Augenblick vor einem elenden Lose bewahrten Mädchen wurden nach ihrer Heimat transportiert, während die alte Mädchenhändlerin in Haft behalten wurde.

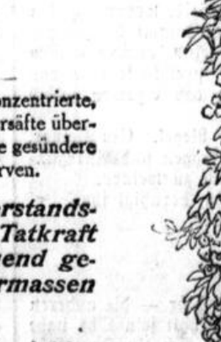
* **Paris,** 8. Mai. In Charleville sprang ein 18jähriger junger Mann trotz Warnung des Stationsvorstehers aus dem Abteil eines noch in Bewegung befindlichen Zuges, stürzte unter die Räder und wurde zermalmt.

* **London,** 8. Mai. Ein mysteriöser Diebstahl wurde im St. James-Palast entdeckt. Der Verwalter der Juwelen und der Privatschatulle der Königin Witwe Alexandra, Robert Greville, hatte in dem sogen. Botschafterzimmer des Palastgebäudes die Juwelen der Königin aus ihrem Schrein genommen. Er entfernte sich darauf kurze Zeit, und als er zurückkehrte, fand er den Juwelenschrein vollständig leer. Die verschwundenen Diamanten sind ein Privatgeschenk des verstorbenen Königs Eduard und haben einen großen Wert. Unter den verschwundenen Juwelen befand sich auch ein in Diamanten gehaltenes Bildnis des Königs Eduard.

Verantwortlich für den politischen Teil **Carl Esbring,** für das Feuilleton Dr. **Fr. Castelle;** für den übrigen redaktionellen Teil: **Paul Koene;** für die Reklamen und Inserate **Anton Busch,** sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der **Aschendorffschen Buchhandlung** in Münster.

Nach ärztlichem Ausspruch!

Weil es der Arzt sagte, habe 4 Monate hindurch gegen mein Schwächegefühl täglich Biozon getrunken, jedesmal 2 Eßlöffel voll in Cacao mit etwas Zucker gekocht. Dank dieser ärztlichen Verordnung von Biozon war ich nach dieser Zeit vollständig wiederhergestellt, denn ich fühle mich jetzt sehr gekräftigt und habe auch an Körpergewicht ganz entschieden zugenommen. Ebenso hat sich die Blutverbesserung durch immer gesündere Gesichtsfarbe bemerkbar gemacht. Nach Verbrauch von ½ Paket wurde mirs schon wohler. Kurz und gut die Wirkung des Biozongetränkes war großartig. Ich kann daher den Gebrauch desselben jedermann aufs Beste empfehlen, zudem Biozon gegenüber vielen anderen Mitteln sehr schmackhaft ist. Frankfurt a. M., 15. Aug. 10. Frau H. Jung, Westf. Fürstenbergerstraße 228 II. Unterschrift beglaubigt: Reichmann, Notar. Biozon ist das beste und billigste Nähr- u. Kräftigungsmittel für alle, die sich schwach und elend fühlen; erhältlich in Apotheken, Drogerien usw., Paket (zirka ½ Kilo) Mark 3.—.



Die Gesangsprobe

braucht nicht auszufallen, meine Herren wenn Sie sich angewöhnen, Wybert-Tabletten bei sich zu führen und bei belegter Stimme oder rauhem Hals davon zu nehmen. „Es gibt kein besseres Mittel, um die Stimme sofort klar und frisch zu machen." Dies ist der Inhalt zahlloser Zeugnisse über die in ihrer Wirkung unerreichten Wybert-Tabletten, die in allen Apotheken 1 Mark pro Schachtel kosten.

Niederlagen in Münster bei **Mohren-Drogerie,** Ludgeristrasse 26/27 und Spiekerhof 6, **Reform-Drogerie,** Rothenburg 46, **Servatii-Drogerie** von **Otto Krumbein,** Salzstrasse 35.

In Rheine: **Murdfield'sche Löwen-Apotheke.**



Kurz und klein geht gar bald die Wäsche, die mit den verschiedensten scharfen Waschmitteln und Zauberchemikalien behandelt wird. Fürs Auge mag sie zwar zunächst „blendend" erscheinen, dann aber —— ach, wie bald, schwinden Schönheit und Gestalt! Dahingegen bleibt bekanntlich die Wäsche recht frisch, dauerhaft und wohl erhalten nach altbewährter solider Waschmethode: mit Luhns.

Bims die Händ' mit Abradorl

Große Möbel-Auktion.

Am **Donnerstag, den 11 Mai,** werden wir in der **Münsterischen öffentl. Auktionshalle, Hafenstraße 40, vorm. 10 Uhr und nachm. 3 Uhr,** folgende Sachen in freiw. Auftrage gegen gleich bare Zahlung versteigern:

1 Salon, schwarz (geschn.), bestehend aus 1 Sofa, 2 Sesseln, 6 gepolst. Stühlen, 1 hochfeinen Piano, 1 groß. Goldspiegel mit Marmor, 1 Goldtisch mit Marmor, Blumentisch, Blumenständer, Beitischchen, Staffelei, Salonschrank m. Marmor, Tisch, Fußbänke, Paneelbrett.

Ferner:

2 Sofas mit Sessel, 1 Sofatisch, 4 Kleiderschränke, 15 Bilder, Goldstühle, Silbertisch, Teetisch, Geige, 6 Bettstellen mit und ohne Roßhaarmatratz., Spiegel, Waschtische, Vogelbauer, Kleiderständer, 3 Kochherde, Küchenschrank, 4 Öfen, 3 Kronleuchter, Tischlampen, Wasserbänke, 18 Stühle, 1 große Partie Bowlen-, Wein- u. Likörgläser, 12 Pokale, 2 sechsarmige Kronleuchter, verschiedene Betten, Reisetaschen (große), Schirmständer, Bringmaschine, Teppiche, 4 Weinschränke, 1 Apfelständer, 2 Badewannen, 1 Korb mit Einmachetöpfen, 5 Kleidungsstücke für Damen und Herren, 4 Küchentische, Gardinen, sowie Kinderwäsche, 1 Gaskocher, Gasolinlampe und sonst. Haus- und Küchengeräte.

Ferner:

verschiedene Ackerwagen, 2 Federhandwagen, 3 Herren-Fahrräder.

Die Sachen sind gebraucht, **sehr gut erhalten** u. können 2 Stunden vorher Hafenstr. Nr. 40 besichtigt werden.

Der Verkauf findet statt,
Münster, den 10. Mai 1911.

Weber & Nollmann.
Auktionatoren,
Hafenstraße 18, — Tel. 1579.

Wer gibt Privatstunden in Mathematik?
Gefl. Offerten u. S T 56 an die Geschäftsstelle ds. Bl

2. Ziehung der 5. Klasse 224. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. bis 31. Mai 1911.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Die Gewinne entfallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen. Ohne Gewähr.

8. Mai 1911, nachmittags. Nachdruck verboten.

76 214 305 56 426 76 576 [500] 86 652 707 857 64 976 [500] 65 1181 213 352 512 50 609 750 2121 60 270 512 850 [1000] 3149 47 360 [5000] 62 448 541 644 62 83 781 4172 251 58 389 748 823 5086 143 210 67 321 457 88 762 808 37 79 [500] 942 6017 200 491 642 45 86 873 991 7069 87 416 589 620 807 56 85 604 8066 162 226 [1000] 519 70 604 49 803 13 914 17 68 94 95 9082 146 60 265 389 402 536 636 738 78 836

10054 77 376 594 734 966 73 11121 318 768 972 12119 305 29 45 91 427 33 63 715 880 [1000] 13050 476 770 800 17 99 903 14170 [1000] 221 38 45 [1000] 537 98 708 80 931 15029 727 55 77 274 359 429 85 593 662 731 909 42 66 78 16082 156 [1000] 216 30 332 29 [500] 501 32 [1000] 699 953 62 17166 78 480 601 56 [500] 640 973 18093 132 41 356 408 508 88 40 676 728 856 62 64 78 79 19032 88 91 185 250 73 381 406 [1000] 570 96 602

20105 231 61 74 310 797 917 50 21032 88 200 7 [500] 23 404 [500] 641 50 711 938 75 83 93 22048 196 376 467 567 843 65 85 23079 97 125 [1000] 354 [3000] 485 836 89 24091 154 305 [500] 586 621 934 25080 159 243 [1000] 305 501 38 724 52 26054 188 272 404 19 73 [500] 662 824 27010 63 310 [500] 52 496 580 631 60 768 [500] 856 96 [500] 990 28027 47 61 65 316 453 549 629 709 66 [500] 99 937 84 29040 53 73 148 59 259 779 930 [1000] 86

30065 255 [3000] 328 417 596 694 [500] 819 40 930 31072 105 85 218 361 [500] 629 32006 169 219 392 453 33250 373 419 [500] 66 71 542 794 34069 82 155 89 350 625 27 704 804 54 35320 [1000] 27 78 [500] 410 607 754 79 865 926 36041 133 44 338 638 710 58 88 825 939 37256 306 400 816 17 41 38083 [500] 118 21 85 82 206 9 38 [500] 333 67 84 426 [500] 44 549 746 [3000] 82 936 72 39030 271 829

40130 35 [500] 77 [3000] 281 515 850 41228 63 82 431 54 733 45 83 944 [500] 42000 79 97 233 92 [3000] 396 410 [500] 604 [3000] 12 37 828 984 68 88 43029 164 [500] 465 601 [500] 94 [1000] 720 39 74 44193 376 413 49 58 [500] 711 970 45002 292 324 406 76 85 97 558 69 638 840 46163 [3000] 91 265 98 838 529 [1000] 820 94 989 47009 [1000] 27 370 470 523 24 33 696 776 941 48025 248 377 538 50 740 854 80 974 49482 663 74 705 95 842 89

50189 213 498 602 75 713 25 [500] 45 [500] 72 80 827 53 77 85 908 51006 14 70 [500] 192 341 685 717 72 [1000] 838 970 52226 38 55 354 92 [500] 468 [1000] 76 921 53054 73 [1000] 125 [1000] 46 517 85 632 [1000] 785 931 32 95 54098 147 58 925 [500] 528 632 59 996 [1000] 55102 75 224 521 31 [500] 79 658 704 29 888 56341 419 539 [3000] 617 747 906 11 57232 379 443 716 60 808 58051 [500] 77 164 72 295 332 544 934 59153 244 470 566 804 63 92 945

60038 [1000] 496 603 753 999 61082 112 205 430 46 56 62083 194 265 78 84 542 929 46 63016 186 [500] 69 320 [500] 82 462 616 721 886 988 90 64117 244 309 19 627 971 65120 300 38 383 76 448 [500] 66049 [500] 117 44 [1000] 319 45 321 96 454 56 589 629 907 58 60 [500] 67076 134 284 [500] 314 40 69 79 90 [3000] 563 637 724 68078 206 405 560 657 722 844 [1000] 82 928 69052 103 353 431 675 746 838 [500] 99 908

70222 419 525 718 [3000] 899 71059 149 219 45 85 692 745 861 965 74 [500] 72201 93 [3000] 324 49 59 554 92 611 88 73308 [1000] 35 [500] 70 406 [1000] 19 541 98 [500] 664 704 861 74144 72 334 653 710 803 75040 189 578 602 [1000] 731 87 [500] 910 76052 131 34 495 573 856 81 976 [500] 89 [1000] 77047 209 68 405 [500] 10 40 [1000] 74 [500] 543 68 663 77 762 69 836 919 78400 40 [500] 60 581 76 [1000] 765 997 79057 306 450 51 66 615

80496 513 707 44 843 47 58 [3000] 81008 56 217 578 627 85 65 [500] 89 94 764 72 77 998 [1000] 82001 108 473 524 46 [1000] 56 70 317 34 83069 329 59 446 618 41 79 87 [500] 716 [500] 57 980 42 [3000] 84450 82 595 614 [500] 89 732 85013 89 158 74 221 301 54 72 546 727 [500] 802 [500] 20 905 57 86000 113 229 327 504 94 643 725 [1000] 79 857 942 [3000] 87057 88 174 252 361 472 92 516 640 56 [500] 79 96 717 977 88055 421 510 70 71 [500] 95 653 71 720 992 95 [500] 89092 [500] 120 90 258 78 [1000] 87 309 436 751 [3000]

90001 70 90 92 517 669 70 91231 89 802 96 447 65 896 92058 126 647 726 54 69 93008 122 48 883 [1000] 425 43 826 58 94106 249 869 415 538 48 700 12 88 506 95184 294 814 95 471 543 620 763 889 46 649 [500] 56 89 96018 30 43 157 219 800 [1000] 66 [3000] 859 928 75 711 57 818 30 22 34 97006 264 599 845 78 743 823 91 945 98035 [500] 202 412 62 596 810 99255 498 521 55 [500] 95 867 980

100083 419 511 686 777 915 101202 55 340 660 843 929 102214 315 28 422 58 45 503 [1000] 879 900 15 103070 162 252 89 92 404 [1000] 524 [500] 25 65 735 58 858 90 932 77 104033 149 264 94 483 640 723 936 105008 28 52 91 112 229 41 295 557 768 853 55 67 [500] 99 [3000] 106135 623 107046 466 908 108100 [1000] 348 61 619 88 607 44 [1000] 853 988 65 109103 12 13 254 95 328 [500] 35 449 662

110073 147 92 401 755 807 939 111043 98 131 91 273 474 94 639 714 [500] 824 112088 460 [600] 92 716 944 88 113301 474 577 93 646 [3000] 783 804 10 99 114112 234 45 55 [1000] 77 115038 506 56 610 711 [1000] 885 986 96 116060 80 155 61 204 38 43 570 619 121 954 65 117001 173 76 889 454 73 [1000] 516 683 766 118077 [3000] 378 406 68 625 47 709 119032 47 72 142 68 235 505 9 733 37 49 813 82 956 79

120166 421 582 847 73 89 889 121024 68 101 [1000] 45 202 [1000] 249 74 560 610 78 897 [1000] 971 122176 654 799 938 91 123140 44 229 124066 83 191 217 [500] 19 401 645 85 705 850 88 125041 69 183 290 328 126046 [500] 62 109 481 646 86 [500] 73 883 127297 325 [500] 85 715 940 79 128000 885 619 [3000] 755 [1000] 79 97 [1000] 129946 306 [500] 91 95 501 58 653 41 794 804 991

130217 349 436 [3000] 72 648 725 42 60 905 99 131047 135 252 304 8 479 543 85 733 840 901 42 132087 128 82 214 88 423 557 [1000] 62 700 23 54 834 69 95 82 133018 329 91 66 446 76 [500] 134096 [1000] 971 95 135298 444 57 81 758 71 136259 94 300 461 805 [1000] 25 137023 58 78 [500] 134 202 95 [500] 99 76 408 89 [500] 658 77 738 841 940 138411 228 751 69 943 139025 167 89 202 42 53 371 94 507 [3000] 60 609 41 56

140044 53 73 89 [500] 255 411 637 71 828 141015 53 80 83 146 371 477 661 142116 277 87 372 419 95 [1000] 595 728 30 [500] 81 991 143170 247 79 336 38 574 144262 76 89 [500] 383 404 630 [500] 817 94 98 970 145248 80 409 53 640 752 882 146094 153 67 231 39 [3000] 69 91 824 542 797 831 70 147243 431 561 90 726 55 [1000] 986 99 148080 148 384 400 46 524 674 85 972 92 149036 82 92 134 386 440 809 10 923 43

150070 244 61 337 78 564 680 733 861 151233 38 380 99 450 566 827 152091 163 81 99 222 348 589 719 832 153025 91 201 [3000] 331 457 577 645 870 [500] 154088 103 70 211 62 95 388 490 [500] 730 61 933 155004 174 [500] 99 237 40 88 [500] 491 511 38 77 709 887 948 156169 292 308 465 564 713 157035 63 81 187 97 208 [500] 99 513 604 753 950 60 70 158121 24 88 413 697 644 159042 238 [1000] 96 441 63 66 546 94 606 712 924 [500] 34

160003 14 64 339 489 610 161133 99 542 726 72 845 162141 97 292 511 616 42 163197 238 98 603 896 900 2 164087 41 384 [1000] 575 604 797 55 [500] 819 165007 39 157 400 74 576 85 741 827 93 952 94 166260 328 [500] 35 63 554 864 66 167221 85 323 [1000] 50 446 582 608 26 [500] 971 168004 [500] 44 272 308 428 601 92 169010 133 236 [500] 378 487 539 728 81 814 77 994

170046 63 [1000] 260 483 513 727 823 928 30 171116 458 686 726 50 889 917 47 63 66 [1000] 81 172115 372 561 615 865 173223 462 63 94 612 45 717 90 855 83 [3000] 989 174044 [3000] 157 385 497 681 175217 521 81 648 69 932 [500] 176020 27 118 83 290 819 25 57 612 708 53 78 849 904 57 60 62 177128 335 427 542 [500] 605 760 964 93 [500] 178024 417 68 616 49 [500] 912 179279 361 515 632 40 64 787 828 930

180028 249 527 652 84 744 848 926 181010 32 40 213 422 532 690 910 19 72 182105 68 238 386 [1000] 446 68 523 42 762 70 914 39 66 1830 9 288 393 [1000] 802 [1000] 80 964 76 184070 242 360 405 15 524 39 76 860 185167 268 74 [500] 576 186229 379 595 631 708 13 72 801 80 959 187217 [1000] 343 64 559 678 [500] 752 848 47 93 929 188156 234 531 [500] 768 [1000] 65 741 86 [500] 882 929 [1000] 58 94 189011 247 364 406 765 830 32 [3000]

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abt. A ist bei der unter Nr. 79 verzeichneten Firma „Holländisches Warenhaus, Egbert J. Jansen" zu Gronau am 3. Mai 1911 eingetragen: Die Firma ist erloschen.

Kgl. Amtsgericht zu Ahaus.

Zu verkaufen!

Zwei zweitstell. Hypotheken auf 2 Häuser in Dortmund in Höhe von 4000 und 9000 Mark sind umständehalber m. 1000 Mk. Nachlaß abzugeben. Verzinsung 4½ Proz., jährliche Abtragung bei jeder Hypothek 300 Mk. Die Hypotheken sind 5 Jahre unkündb. Schriftliche Angebote von Selbstkäuf. sind u. **B B 3125** an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. *

In mächtig aufblühender Industriestadt Westfal. schöne Besitz. mit voll. Wirtschaftskonzession, ungef. 1¾ Morg. Garten mit alt. Obstkultur., in nächst. Zeit schon großenteils bebauungsfähig, b. Anzahl. von 15 000 Mark billig abzugeben. * Offerten unter **R R 3322** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Heirat!

Ein gutsituierter kath. Witwer, 36 Jahre alt, ein Kind, mit elg. Besitzung, Schmiede und Schlosserei, gutgehendem Geschäft, sucht die Bekanntschaft einer kath. Dame im Alter v. 28—35 Jahren zwecks Heirat. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Off. mit Bild unter **Z Z 3126** an die Geschäftsstelle d. Ztg. *

Deutscher Schäferhund, größt., schwerst. Schlages, dkl. wolfsfarb., 3 Jahre, prima Stehvorstehrer, Säbelrute, wachsam, auf Befehl scharf, weicht nicht zurück, läßt sein. Herrn nicht angreifen, ist aber sonst nicht bissig, kinderfr., läßt sich nicht anlocken, nimmt von Fremden nichts an, großart. treuer Begleiter, bleibt stundenlang auf jed. ihm angewiesenen Platz liegen. Verkaufe nur in gute Hände umständehalber für 50 Mk., hat doppelten Wert. **Emil Luke, Dülmen i. W.**

Strickmaschine.

Eine fast neue **Strickmaschine** steht **sehr billig** zu kaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl. Die Maschine ist nur ½ Jahr von einer Lehrerfrau benutzt. Unterricht im Stricken gratis. *

»» Betten, ««

fölide und preiswert, bei

Kunibert Ebbing,

Königstr. 43, an Ludg.-Kirche.

Noch vorrätig:

Anzug- und Kleider-Stoffe zu Engros-Preisen. *

3—4000 Mark

b. zehnf. Sicherh. z. 2. Stelle v. 1. Juli gesucht. Offerten unt. **K K 3040** a. d. Gesch.

Ein **Ackergut** von ca. 60 bis 100 Morg. g. Sandboden u. Gebäude sofort zu pachten gesucht.

Ein **Ackergut** von ca. 100 Morg. g. Sandboden u. g. B. zu verkaufen. Näheres

Heinr. Bertels,

Raestrup, Kr. Münster i. W.

1 Korn-Wassermühle

in bestem Zustande, neue Mahlgänge, mit fast neuen Wohngebäuden sow. 28 Morgen Ackerland und Wiesen, wird am 27. Mai cr., vorm. 10 Uhr, beim Königl. Amtsgericht Borken i. W. zwangsweise verkauft.

Nähere Auskunft erteilt

Ernst Althoff, Rentner,

Borken i. W.

6sitziges Break

ausnahmsweise billig zu verkaufen.

Wagenlager H. Röer,

Mauritzstr. 7/8. *

Haus-Verkauf.

Das in **Davensberg** an der Hauptstraße belegene **Wohnhaus** nebst Garten des Hrn. **Anton Bolle** steht zum Verkauf. Angebote nimmt innerhalb 14 Tagen entgegen

Aschebergs, 10. Mai 1911,

Wilh. Bose, Aukt.

6000 Mark.

Zwecks Ablösung einer 2. Hypothek, hinter 14 000 Mark Sparkassengeld werden per sofort **6000 Mark gesucht.** Verwoll belegenes Geschäftshaus Nähe Münsters. Taxe 28 000 Mark. Auch ist noch eine dritte Hypothek vorhand. Gefl. Angebote u. **P P 3121** an die Geschäftsstelle. *

Die hochherrschaftlich eingerichteten

Einfamilienhäuser

Burchardstraße 30 u. Kaiser-Wilhelm-Ring 5 zu verkauf.

D. & K. Schulze,

Architekten B. D. A.,

Dortmund.

Ein gebr. Herren-Fahrrad zu verkaufen.

Dortmunderstr. 30 p.

Guterh. mod. Kinderwagen mit Gummireifen zu verkauf.

Industriestr. 35, II l.

Geschäftshaus (Eckhaus), in schöner Lage, ist evtl. mit Geschäft sofort od. später zu verkaufen. Tägl. Verdienst 15 Mark. Off. unt. **S S 585** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Sackkarre bill. zu verkauf. Näh. in der Geschäftsstelle.

Eisschrank bill. z. v. N. Gesch.

Eichener Schaufensterrahmen mit Tür

zu verk. **Hammerstraße 63.**

Suche 10—12 000 Mk. als 1. Hypothek auf ein schuldenfreies Erbe v. Selbstverleiher. Off. unter **B B 3 568** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus **Münster bei sofortiger Bezahlung** 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer, für 2 Herren einger., mit voll. Pension zu verm. Jüdefelderstr. 2.

Frdl. möbl. Zimmer mit od. ohne Morgenk. sof. zu vermieten. Druddel 20, II, am Prinzipalmarkt. a2a

Kost u. Log. Kreuzstr. 45. *

Frdl. möbl. Zimmer mit voll. Pens. an anständ. Dame zu verm. Näh. Geschäftsst.

Möbl. Zim. z. v. Bersped 9.

Schön möbl. Zim. mit oder ohne Morgenk. bill. zu verm. Dorotheenstraße 8, 2. Et.

Beff. frdl. möbl. Zim. mit voll. Penf. z. vm. Rosenstr. 4.

Hansaring 27

2. Etage, enthaltend 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres **daselbst, Part.** oder **Erphostraße 13.**

Stausenstraße 20

1. Etage, 5 große Zimmer, Balkon, 1 Mansarde, nebst Zubeh., auf sofort oder später zu vermieten. — **2. Etage,** enth. dieselben Räume, zum 1. Juli zu vermieten. Näheres **daselbst, Parterre** oder **Erphostraße 13.**

Stausenstraße 34

2. Etage, 5 Zim., Küche und Keller per 1. Juli zu vermieten. Näheres **Stausenstraße 36.** *

Herrsch. 1. Et., 4 Z., Küche, kpl. Badez., gleich od. Juli z. vermieten. 500 Mk. Augustastraße 43, 2. Etage.

Herrsch. Wohnung,

5 Zimmer, Küche, Badezim., Vorratsraum in der Bel-Etage, 1 Fremdenzimmer, 1 Bodenkammer u. Zubeh., an der Hammerstr., per 1. 7. od. 1. 10. ds. Js. zum jährlichen Preise von 675 **Mk.** zu verm. Näheres Hochstraße 12. *

Kreuzviertel. Versetzungsh. abgeschl. Etage, 4 Zim., Küche, Kochgas u. Zubeh., z. 1. Juli zu verm. **Sieverdesstr. 19 p.**

Wohn., 2 Z. Küche, Kochg. sof. z. v. 250 Mk. **Sieverdesstr. 19.**

Kl. Wohn. an einz. Person zu verm. Agidiistraße 20.

Wohn. z. 1. Juli zu verm., Pr. 525 Mk., nahe am Prinzipalmarkt.

Alter Fischmarkt 2, 2. Etg.

Herrsch. 1. Et., 5 gr. Zim., Küche, Balk., geschl. gr. Ver., Badeeinricht., 2 Mans., sofort od. später zu vermieten.

Paulstraße 20.

Fortzugsh. z. 1. Juli schöne Wohnung, 4 Zim. u. Küche, zu vermieten.

Schillerstr. 78, 2. Etage.

Wohnung,

bestehend a. 4 Zimm., Küche nebst Zubehör, auf sof. oder später zu vermieten.

Dortmunderstraße 19.

Mehrere **Wohnungen,** 4 Z. und Küche für Juli zu vermieten. (426 Greverierstr. 16.

In unmittelb. Nähe des Marktes

herrschaftliche erste Etage mit Manst. u. Zubehör in modernem, frei gelegenem Hause z. 1. Okt. zu vermieten. Gefl. Off. u. N N 581 and. Gesch.

Frdl. 2. Etagen-Wohn., 4 Zimmer und Zubehör, geeignet z. Abvermieten, zum 1. Juli od. August f. 220 Mk. zu vermieten. Leostr. 12 II. *

Großer Laden

mit od. ohne Wohnung u. gr. Keller, für Kolonialwarengesch. geeignet, zum 1. Oktober zu verm. a5c Näheres Central-Ztgs.-Bureau.

Der Neuzeit entsprechende

Geschäftslokale,

ferner eine Wohng., 4 Zimmer u. Küche, zu vermieten.

Bogenstraße 12.

Borkum.

Größeres Ladenlokal in der Strandstraße (Altes Eisenbahnheim) sofort billig zu vermiet. Näh. **Kunstsalon Böhrs** m. b. H., Bremen. *

Hochherrschaftliches

Einfamilienhaus

in schönster Lage Münsters, am Kreuztor, zu vermieten. Näh. Bergstraße 24 I. *

Gesuchte Wohnungen

Jung. Mädchen sucht Zim. mit voll. Pension. Offerten u. **T T 386** an die Gesch.

Suche ein leeres Zimmer zu mieten. Off. u. **W W 587** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Beamter sucht möbl. Zim. mit od. ohne Pension zum 1. Juni. Offerten mit Preis unter **C D 591** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein oder zwei gut möbl. Zimmer zum 15. Mai gesucht. Angebote unter **L L 3117** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junger Mann sucht v. sof. volle Pension

in bess. Hause. Nähe Canalstraße bevorzugt.

Offerten unter **J J 577** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wohn., 6 Zim., K., Mans., z. 1. 10. gesucht. Offerten u. **D D 582** an die Geschäftsst.

Laden

mit Zimmer in bester Geschäftslage zur Errichtung einer Filiale v. bald gesucht.

Norddeutsches Chocoladenhaus,

G. m. b. H.,

Magdeburg.

Ruhige Familie (mit zwei Kindern) sucht zum 1. Juni 2 Zimmer und Küche. Off. **C C 571** an die Geschäftsst.

Zum 1. Juli 3—4 Zimmer, Küche, mögl. kompl. Bad, v. ausw. Familie gesucht, evtl. Nähe Münster. Gen. Ang. mit Preis u. **H J 557** bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Alleinstehendes Ehepaar sucht im Kreuzviertel 526b

kl. Parterre-Wohnung

mit Gart., Veranda. Coerdestr. bevorz. Off. J K 519 an Gesch.

Offene Stellen

Zum 1. Juli eine

perfekte Verkäuferin

für Delikatessen-, Aufschnitt- und **Kolonialwaren-Geschäft** gesucht. Off. unt. **G G 3113** an die Geschäftsstelle. *

Verkäuferin gesucht.

Ein Getreide- u. Kolonialwarengeschäft in **Warendorf** sucht für den Laden eine zuverlässige tüchtige

Verkäuferin,

die mit Landkundschaft gut umgehen kann, möglichst per bald. Off. u. **E E 3111** an die Geschäftsstelle. *

Feines Wäsche-Ausstatt.-Geschäft sucht per 15. Juni eine kath.,

tüchtige Verkäuferin,

die in ähnlicher Stellung tätig war, gegen hoh. Salär.

J. G. Müller,

Recklinghausen i. Westf.

Suche zum 1. August ein kath., älteres, erfahrenes

Kindermädchen

oder einfaches Fräulein zu meinen drei Kindern. Alter 7—1½ Jahre.

Frau H. Hasselmann, Dorsten.

Ein **Mädchen für Küche** u. Hausarbeit auf sof. gesucht. **Wessels,** Dortmunderstr. 19.

Suche sofort od. z. 15. Mai ein kath. **Mädchen für Küche** u. Hausarbeit bei Familienanschl. Viktoriastr. 7.

Suche z. 1. Juni ein brav.

kath. Mädchen

für Haus- u. etwas Gartenarbeit.

Frau **Clemens Schulte-Sasse, Herten i. W.**

Suche gleich od. Ende Mai eine gute ältere

Köchin als Haushälterin

Lehrköchin u. Küchenmädchen sind vorhanden. Offerten u. **P P 583** bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

»» Aushülfe. ««

Ich suche für den Monat Juni ein in der Küche und Hausarbeit erfahr. **Mädchen.** Nur solche, die selbständig kochen können, wollen sich melden. Wo, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Auf einem Gute in d. Nähe v. Münster wird zu Mitte od. Ende Mai ein bess., kath.

Küchenmädchen

bei Fam.-Anschluß ges. Off. u. **A A 3127** an die Gesch. *

Suche zum 1. Juni junges **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit. *

Kettelerstraße 25, part.

Junges Mädchen

zur Erlernung der Küche u. des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung z. 1. Juni gesucht.

Gasthof Fröhling,

Schmallenberg.

Recklinghausen!
Perf. Strickerin
per sofort bei gutem Lohn gesucht. *
Eduard Wachtel,
Recklinghausen.

Lehrmädchen

für feine Damenschneiderei sofort od. später gesucht.

P. Möller, Breitegasse.

Perfekte Kontoristin

sofort gesucht. Offerten mit Bild unter **K K 3116** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Tüchtige Verkäuferin

für größeres Lebensmittelgeschäft in kleiner Stadt

gesucht.

Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station unter **O O 3120** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zum 1. Juli, evtl. später, suche ich für meine Kolonial- und Kurzwaren-Abteilung eine durchaus tüchtige,

kath. Verkäuferin,

mögl. im Alter von 25—35 Jahren, für dauernde Stellg. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. bei freier Station erbeten.

F. Klingenthal,

Salzkotten in Westf.

Saub. Stundenmädchen für einige Stund. vorm. gesucht. Hüfferstraße 19, unten.

Junges Mädchen

findet Gelegenheit, das **Glanzbügeln** zu erlernen. Näh. **Aug. Rolef,** Markt 87.

Für ein hiesiges Manufakturwaren-Engros-Geschäft wird z. baldigen Eintritt ein

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern gesucht. Offerten unt. **J J 469** an die Geschäftsstelle d. Blattes. 5b6

Kath. Commis

f. unser Kurz-, Weiß-, Woll- und Manufakturw.-Engros-Geschäft für Lager u. Kontor sofort gesucht.

Gebr. Gördes.

Vonn a. Rh.

Junger tüchtiger Laufbursche sofort gesucht

Ludgeristraße 7.

Suche sofort tüchtigen **prop.**

Konditorgehülfen.

Bern. Post, Frauenstr. 37.

Ein braver, kath.

Ackerknecht

von 15—16 Jahren oder auch älter zum 15. Mai gesucht bei Familienanschluß.

Wacker, Gutsbesitzer,

Bockum bei Hamm i. W.

Tücht. Bäckergehülfe sofort gesucht. *

H. Möllers, Altenberge.

Lehrmädchen

für eine Musikalienhandlung gesucht. *

Näh. in der Geschäftsstelle.

Wir suchen für unsere Verkaufsstelle z. 1. 7. cr. ein einfaches, braves, gewandtes, nicht zu junges Mädchen als

Verkäuferin.

Es handelt sich um eine dauernde Stellung. Meldungen Münster, Herrenstraße 46/47, erbeten. *

Tagesmädchen z. 15. Mai ges. Raesfeldstr. 33, 2. Etg.

Mädchen

für kinderl. Haushalt, welch. im Kolonialw.-Geschäft mit tätig sein muß, sofort oder später gesucht. Näh. in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Kontoristin

möglichst per sofort gesucht. Offerten unter „M S 797" an das Central-Zeitungs-Bureau.

Ord., prop. Mädchen

für Küche und Hausarbeit zum 1. Juni gesucht. Näheres

Friedenstraße 24 II.

Suche auf sofort oder in acht Tagen einen ordentlichen

Bäcker- und Konditor-Gehülfen, welcher einigermaßen selbständ. arbeiten kann. **Jul. Mersch,** Bäckermeister,

Borken i. W.

Junger Techniker,

flotter Zeichner, für Architekturbureau gesucht. Angebote mit Gehaltsanspr. u. Lebenslauf unter **C C 3109** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Jüngerer tüchtiger Schuhmachergeselle sofort oder bald gesucht.

Wessels, Dortmunderstr. 28.

Für ein **Porzellan-, Galanterie- u. Kurzwarengesch., verbunden mit Haus- u. Küchengeräten,** wird z. 1. Juli er. ein tüchtiger

Kontorist u. ein Lagerist gesucht.

Dieselben müssen mit der Branche vertraut sein. Off. mit Gehaltsanspr. u. Zeugn., sowie Angabe der Konfession unter **N N 3085** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gesucht für vorübergehende Beschäftigung ein flotter Schreiber und sirer Rechner

unter günstigen Bedingungen. Off. unt. M O 794 an d. Central-Zeitungs-Bureau Münster erbeten.

Mehrere tüchtige, selbständ.

Elektromonteure

f. Freileitung, auch Traversen schmieden u. Installation, per sofort für dauernde Beschäftigung gesucht. *

Aloys Heimann, Warendorf.

Tüchtige Maurer sofort gesucht.

H. Leuters, Baugeschäft

Billerbeck i. W. *

Auf sofort

ein jüngerer

Schreiber

mit flotter Handschrift, solche, die pers. Schreibmaschine schreiben, bevorzugt,

per bald gesucht.

Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspruch. unt. **N N 3087** an die Anm.-Exp. **Aug. Rolef,** Markt 87.

Ein kräftiger katholischer

Schmiedelehrling

baldigst gesucht. Näh. Exped.

Suche per sofort oder später einen

tüchtigen Müller.

Derselbe muß auch mit der Bedienung eines Vollgatters vertraut sein. **Josef Hoppe,** Hüttinghauser Emsmühle, **Clarholz i. W.** *

Für sofort zweiter, zuverlässiger Müller

gesucht. **Gebr. Hinteler, Walzenmühle, Ahlen i. W.** *

Ordentl. Bäckergehülfe, evtl. zur Aushilfe, sofort gesucht. **Büll 19.**

Sterbefallsh. z. 1. Juni ein

tücht. Ackerknecht

gesucht, der die Landwirtschaft selbständig übernehmen kann. Off. **T W 567** an Geschäftsst.

Erfahrener, verheirateter **Schuhmachergehülfe**

auf dauernde u. bess. Mahlarbeit sofort gesucht. Off. u. **C 841** an die Geschäftsstelle.

Suche **sofort** für meine Feinbäckerei auf dem Lande einen tüchtigen, soliden

kath. Bäckergesellen.

Angenehme und dauernde Stellung. Off. u. **M M 3118** an die Geschäftsstelle. *

Ein sol. tüchtig. **Ackerknecht** sofort gesucht für Wirtschaft und Acker.

Meier, Bevergern.

Gesuchte Stellen

Zuverlässige, erfahrene

Verkäuferin

mit Sprachenkenntn. sucht Stellung zeitg. od. später. Off. u. **N O 582** bef. die Gesch.

Jg. Mädchen, welches die Handelsschule für Maschinenschr. u. Stenogr. besucht hat, sucht ohne gegenf. **Vergütung** zur weiteren Ausbildung Stellung. Off. u. **K L 559** an die Geschäftsstelle.

Jg. Mädchen, welch. morg. auf Kontor arb., sucht für d. Nachmitt. irgendwelche Besch. Off. u. **Z Z 588** a. d. Gesch.

Jg. Mädch. sucht Stundenstelle für morg. Kreuzstr. 45.

Alt., zuverl., kath. **Mädchen,** welches perfekt kochen kann, sucht zu Juli oder später ruhige Stelle bei einzeln. Herrn oder Dame, oder sonst in ruhigem Haushalt in Münster. Gefl. Offerten u. **E E 578** bef. die Geschäftsst.

Geübte Flickerin sucht noch Kundschaft in bess. Häusern. Off. **F F 574** an Geschäftsst.

Erfahrenes Mädchen sucht Stelle für Küche und Hausarbeit sofort oder später. Näh. Geschäftsstelle.

Suche für meine Tochter, 19 J., **Stelle z. gründl. Erlernung d. Küche** in kathol. Haush. ohne gegenf. Vergüt. Ang. u. **B B 570** a. Geschäftsst.

Für ein junges Mädchen, kath., 18 Jahre alt, aus brav. Familie wird zum 1. Juni od. später Stellung als *

»» Lehrköchin ««

bei gründlicher Ausbildung in nur bess. Fam. ohne gegenseitige Vergütung gesucht. Zweitmädch. muß vorh. sein. Offerten unter **A B 589** an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Jg. Bürogehülfe, 18 J. **alt,** mit guter Handschr. u. sämtl. Büroarbeiten vertraut, sucht Stenogr. und Maschinenschr., sucht für sof. od. später geeignete Stellung, auch nach auswärts. Gefl. Off. unter **D 842** an die Geschäftsstelle.

Ersahr. Schreiner,

30 Jahre, der auch Zimmerarbeit. versteht, sucht zu Juni oder später dauernde Stellung (**Lebensstellung**) als Fabrikschreiner oder dergl. Offerten unt. **D D 3110** an die Geschäftsstelle. *

Kellnerlehrling

f. Stelle. Off. **D D 572** Exp.

Kontiniert. Kaufmann, gesetzt. Alters, der läng. Jahre in Droguenhdlg. en gros u. Baukgeschäften tätig war, **sucht am hiesig. Platze Stellung** oder Beschäftigung auf halbe Tage. Gefl. Off. unter **K L 3597** besorgt **A. Rolef,** Markt 87. *

Ordentl. junger Mann, der auch mit Pferden umgehen kann und etwas Ackerarbeit versteht, sucht Stellung, am liebst. in einem Kloster. Off. u. **B B 590** an die Geschäftsst.

Herrschaftl. Diener,

kathol., langjährig im Fach, pers. im Servieren und einschl. Dienerarbeiten, f. Stelle z. 1. Juli od. evtl. früher. Sehe weniger auf Lohn, sondern nur auf eine gute, dauernde Stelle. Angebote unt. **T T 3124** an die Gesch. *

Suche für meinen Sohn eine Stelle als

Uhrmacherlehrling

in gut kath. Hause. Offerten unter **U 835** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche f. m. Sohn sof. Stelle a.

»» Geselle ««

bei e. Schmiedemeister. Ders. hat a. 1. ds. M. ausgelernt.

Herm. Hoffmeyer, Bockraden b. Ibbenbüren.

Tischlermeister,

kathol., nüchtern, verheiratet, in all. Arb. fix u. mit sämtl. Maschinen vertr., 12 Jahre eigenes Geschäft mit gut. Erfolg geführt, wünscht dauernde Stellg. als **Werkführer** zu übernehmen. Ia. Auskünfte. Offerten mit Gehaltsanspr. unt. **O O 15** an die Ann.-Exped. **E. Bendel,** Münster i. Westf., Ludgeristraße Nr. 12. *

2. Ziehung der 5. Klasse 224. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. bis 31. Mai 1911.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Die Gewinne entfallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen. Ohne Gewähr.

8. Mai 1911, vormittags. Nachdruck verboten.

287 714 70 964 1008 43 236 319 485 608 724 930 2013 214 49 479 88 515 [1000] 33 [3000] 80 606 69 778 826 [3000] 3081 209 40 357 [500] 411 535 842 969 73 [500] 4017 31 376 [3000] 576 639 71 727 30 64 876 918 5218 424 87 712 68 94 854 939 6070 199 266 [3000] 72 301 30 604 67 [3000] 68 796 922 7085 186 292 [3000] 516 94 801 914 75 8138 304 44 84 [1000] 510 [500] 644 75 919 44 83 9045 231 64 424 26 51 551 [3000] 62 89 947

10082 [500] 124 51 216 383 570 628 94 728 921 53 79 [1000] 11057 72 93 178 682 96 824 58 69 [1000] 920 86 12088 105 13 357 462 585 656 749 875 907 [3000] 13076 142 89 596 609 84 819 926 14040 366 [3000] 520 27 95 771 72 825 905 15222 328 471 718 48 837 16039 266 [500] 335 831 920 17005 149 [500] 76 279 320 456 637 739 821 18115 207 33 569 962 19127 311 505 55 702 812 934

20005 75 531 641 868 [500] 907 21049 229 [1000] 418 64 [500] 77 91 564 698 824 92 920 22099 [500] 184 493 [1000] 589 651 846 23049 94 107 [1000] 98 201 2 6 44 78 404 8 514 623 747 67 [500] 24145 64 292 99 413 [500] 14 [1000] 70 533 799 877 200 25058 [1000] 165 368 92 418 88 83 582 946 26182 206 595 613 777 822 27112 258 67 84 615 17 58 884 87 944 28293 370 420 618 708 33 94 886 29118 43 46

Brautleute.

Eigene Werkstätten.

Ehe Sie Ihren Bedarf an Möbeln, Betten usw. decken, besuchen Sie zum eigenen Vorteil die

Neu! **Westfälische Möbelniederlage** Neu!

Hafenstrasse 46 (Haltestelle der Strassenbahn) Industriestrasse 1.

Grösstes Lager in kompletten Einrichtungen.

Hervorragend gute Ware. Staunend billige Preise. Fachmännische Auskunft

Devise: Grosser Umsatz, kleiner Nutzen!



Grosse Sortimente sämtlicher Ausrüstungs-Gegenstände.

Loden

direkt aus meiner Fabrik

Versand auch meterweise, sowie Verarbeitung in eigener Schneiderei zu

Anzügen, Kostümen, wasserdichten Pelerinen

Anerkannt das beste für **Reise und Sport**

Neuest. illustr. Katalog u. Muster einfarb. u. mod. gemustert. Loden nach engl. Geschmack grat. u. fr.

Münchner Lodenfabrik Joh. Gg. Frey

Einzige Lodenfabrik Münchens. Aelteste Deutschlands.

Zwei-Löwenbrauerei

Act.-Ges.

Fernruf 176. **Münster i. W.** Fernruf 176

Ia. Exportbier,
hell u. dunkel.
Altbier, Frischbier.

Spezialität:

Gambrin

Alkoholarm. Sehr nahrhaft.

Verwendung von nur besten Rohmaterialien.

Eis-Fabrik.

Pasteurisier-Anstalt für Fass- und Flaschenbiere.

Grosse automatische Flaschen-Abfüll-Einrichtung.

Ständiges Lager in Lingen, Rheine, Ibbenbüren.

Vertreter: **W. Kampschulte,** Lingen, Böhmerhof. W*
W. Keuter, Rheine, Schotthock.
H. Sundermann, Ibbenbüren, Tel. 59.

An Orten, wo noch nicht vertreten, werden geeignete Vertreter gesucht.

Apparate in Kupfer.

Neuanlagen für Brennereien, Brauereien, Destillationen, chem. Fabriken etc.
Rohrleitungen in Kupfer, Eisen und Aluminium.
Kupferarbeiten aller Art. — Verzinnungen.
Armaturen für Dampf und Wasser.
Wegen Räumung gebe Petroleumapparat äusserst billig ab.
Apparatebauanstalt, Kupferschmiede, Installation.
Autogene Schweissanlage für alle Metalle, auch Aluminium. f*

Hegidiistr. 37. **C. Wellert, Münster** Fernspr. 688.



Wegen Aufgabe der Jagd Zentralgewehr, Kal. 16, Pistolengriff, fast neu, abzugeb. Stauffenstr. 47.

Gelegenheitskauf!
Ein fast neuer Luftgas-Apparat, 10flammig, kpl., sof. spottbillig abzugeben. Off. u. M M 580 an die Gesch.

2 schwere **Arbeitspferde** preiswert zu verkaufen. Albersloherweg 1.

Grösstes

Pianino-Lager

F. Dahmen,

Warendorferstrasse 15.

Fernruf 846.

Seide - Lyoner Foulards
Voiles Marquisettes Crêpe de Chine

sind die vornehmsten Gewebe für moderne **Sommerkleider.**

Die Auswahl ist sehr gross und sind die schönsten Muster in den gediegensten Qualitäten zu **wohlfeilen Preisen** vertreten.

Spezialität: schwarze leichte Seiden-Voiles, Grenadines.

Kleiderstoffe.

Reinwollene Voiles und **Marquisettes,** 110 cm breit, Mtr. **2.50** bis **4.50**
Reinwollene Batiste, 110 cm breit Mtr. **2.**— bis **3.50**
Reinwollene Popelines, 110 cm breit, Mtr. **3.50** bis **4.50**
Halbseidene Eoliennes, 110 cm breit, Mtr. **4.**— bis **7.**—
Halbseidene Kaschmirs, 110 cm breit, Mtr. **4.**— bis **6.50**

Waschstoffe.

Mousseline in modernsten Mustern, Mtr. **1.40** bis **1.70**
Foulards, Seiden-Nachahmungen, aparte Muster, Mtr. **1.50, 1.60**
Gestreifte Zephirs,
Weisse und farbige Kleiderleinen, Tussor Nachahmungen.
Bedruckte Voiles in den schönsten Mustern.

Englische Costume-Stoffe.

Anfertigung von Taillen-Kleidern und Jacken-Kleidern.

Tailor made in eigenen Ateliers.

Ph. Finkenstädt - Breusing

Münster i. W.

Spezial-Haus für feine Damen-Moden.



Nervtöten, Zahnziehen, Plomben.

C. Bröcker's Zahn-Atelier
Inh. **J. Klugmann,**
Münster i. W., Ludgeristr. 114.
Sprechstunden v. 9—6 Uhr.

Ist es Ihnen bekannt, daß Sie

Möbel Teppiche Dekorationen Läufer Möbelstoffe Linoleum

usw.

mit 10–15% kaufen bei

Ernst Bruns

Ludgeristraße 81.

Wegen Umbau nur bis 1. Juli.

Ziehung 11. Mai.

Rote-†-Lotterie

Lose à 3.30 Porto u. Liste 30 Pfg. extra.

3667 Gewinne =

Hauptgewinne **100000 50000 10000**

Versand auch unt. Nachn. durch die Glückskollekte

F. Amtenbrink
Köln a. Rh.
Obenmarspforten 25.
in Münster zu haben bei
Albert Sevin Wwe.



Tonbild-Theater

Die Hauptschlager des heutigen **neuen Programmes:**

Eine packende Großstadt-Tragödie
Roman eines Warenhausmädchens.
Hochdramat. Lebensbild in 2 Akten. Ausgezeichnet natürlich dargestellt.
Spieldauer ¾ Stunde.

Von Neapel nach Sorrent. Prächt. Naturaufnahmen.

Tontolini ist unverwundbar. Urkomisch.

Goldsucher und Indianer.
Ungemein spannendes Abenteuer aus dem amerikanischen Westen.

u. a. m.

Prinzipal-Theater

Heute vollständig neues Dramen-Programm

u. a.

Nat Pinkerton.
II. Serie:
Die Herberge zur schönen Aussicht.
Höchst spann. Detektivgeschichte.

Liebe bricht sich Bahn.
Herrlicher Liebesroman.

Aus dem Goldlande. Charakterb. a. d. amerik. Volksleb.

Der Hund des Wanderers. Dramat. Szene.

Hochinteressant!
Stapellauf S. M. S. „Kaiser" in Kiel.
Vorzüglich gelungene Aufnahme Ihrer Majest. des Kaisers u. der Kaiserin.

Zu **Hochzeits-Geschenken** sehr passend.

Prachtvolle neue **Sendung Wand- und Standuhren** eingetroffen

ca. 60 verschiedene Muster auf Lager.

F. Scheffer,
Rothenburg 3, 165
direkt am Pr.-Markt.

Eilt! Eilt!
Ziehung 11. Mai.

Rote † Lotterie

Gew. **100000, 50000, 10000, 5×1000, 10×500 usw.**

Lose M. 3.50, Porto u. Liste 30 Pfg.

Glücks-Sortiment:
1 Rote † Los, 1 Marienb., 1 Stettiner inkl. Porto und Liste statt 6.20 **5.80**

empfiehlt sich

E. Vendel
Lotteriebank
Münster, Ludgeristr. 12.

Suche auf 1. Hypothek 30 000 Mk. auf ein Gut in der Nähe von Münster i. W. Offerten unt. N L 3595 besorgt die Ann.-Exp. Aug. Rolef, Markt 37.

Die letzten Rote † Lose à 3.30 Mk.

noch zu haben bei:

A. Sevin Wwe.,
Rothenburg 4.

Telegramm!

Der 2. Hauptgewinn der Südpolar-Lotterie von 40 000 Mk. fiel auf Nr. 189089 in unsere Glückskollekte. Dann fiel der 3. Hauptgewinn der Genesener Lotterie auf Nr. 113792 und auf Nr. 58392 ein Pferd ebenfalls in unsere stets vom Glücke begünstigte Kollekte. Es ist dies der 25. Hauptgewinn, welcher innerhalb 18 Monate in unsere Glückskollekte fiel.

Ziehung 10. und 11. Mai.

Geschäftsbücher
liefert schnellstens in jeder Liniatur und zu Fabrikpreisen
Telephon 2112. **E. Schütte.** Alter-Steinweg.

Nachruf.

In der Nacht vom 6. zum 7. d. M. wurde der
Kassen- und Rechnungsführer
Herr August Nimphius
von seinen langen Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Seit ungefähr 10 Jahren führte er die Kassengeschäfte der unterzeichneten Orts- und Innungs-Krankenkassen. In unermüdlicher Pflichttreue und mit seltenem Geschick vollzog er seine Obliegenheiten in musterhafter Ordnung zum Wohle sowohl der erkrankten Versicherten, als auch im Interesse aller beteiligten Mitglieder in streng rechtlicher Weise.

Sein allzeit bewiesener biederer Charakter sichert ihm über das Grab hinaus ein ehrenvolles Andenken.

Münster i. W., den 9. Mai 1911.

Die Vorstände der Ortskrankenkasse d. gewerbl. Arbeiterinnen, der Ortskrankenkasse der Maler, Anstreicher, Glaser pp., der Innungskrankenkasse der Bäckergilde, der Innungskrankenkasse der Metzger.

Bilanz-Aufstellungen,
Bücher-Revisionen,
Liquidationen und Vergleiche,
Gutachten,
Verwaltungen,
Beglaubigungen von Konto-Auszügen und Auflagen übernimmt

Paul Blumenthal,
beeidigter Bücher-Revisor.
Münster,
Tel. 907. Südstr. 16.

Deutsche erstklass. Solidaria-Fahrräder auf Wunsch **Teilzahlung.**



Anzahl.: 20, 30, 50 M. Abzahl.: 7 bis 15 M. monatl.
Zubehörteile spottbillig. Preisliste grt.
J. Jendrosch & Co.,
Charlottenburg No. 332

Wollen Sie **billig** ein wirklich **gutes**

Pianino

oder anderes

Musikinstrument

kaufen, wenden Sie sich in eigenem Interesse an die Firma

Fritz Riesenbeck
Pianobau-Anstalt,
Bogenstr. 13.

Mehrere Vertikos,
besseres Plüschsofa u. 6 eich. Lederstühle, alles neu, zu verkaufen.
Grünegasse 8.

Damenschneiderei!

Zur gefl. Kenntnis, daß ich im Pieperschen Hause, (Uppenberg) Steinfurterstr. Nr. 240, eine

● **Damenschneiderei** ●

eröffnet habe. Seit mehreren Jahren habe ich selbständig gearbeitet, es wird auch hier mein Bestreben sein, den geehrten Damen in jeder Weise entgegenzukommen; ich bitte daher um geneigten Zuspruch.

Auguste Rehkopf.

Dalli-Seifenpulver ist und bleibt **das Allerbeste**